

Neue Tischler-Zeitung

Organ für die Interessen des Tischlergewerbes.

Unter Mitwirkung tüchtiger Sachleute herausgegeben von Wilh. Gramm. — Redaction: Louis Jacobs in Hamburg.

Redaction und Expedition: Wilhelminenstraße 20, St. Pauli.

Insertionspreis
pr. dreispaltige Petitzeile
über deren Raum 20 A.

Die „Neue Tischler-Zeitung“ erscheint wöchentlich einmal und kostet, durch die Post bezogen, 85 A, unter Kreuzband A 1.00 pro Quartal. — Das Blatt ist im Post-Zeitungs-Katalog unter Nr. 3619 eingetragen, und nehmen sämtliche Post-Anstalten Deutschlands Bestellungen auf dasselbe entgegen.

Für Anzeigen
Arbeitsmarkt betr., werden
10 A pr. Zeile berechnet.

Krieg den freien Hilfskassen.

Die Vorstände der Dresdener Ortskassen, welche auf ihrem Standpunkt beharrten, die Centralcasse der Tischler etc. und mehrere andere centralisirte Cassen nicht anzuerkennen als solche, welche dem § 75 des Krankenversicherungsgesetzes genügen, hatten die Mitglieder benannter Cassen gegen deren Willen gezwungen, Beiträge zu den Ortskassen zu entrichten. Die Mitglieder beruhigten sich indessen hierbei nicht, sondern erhoben zunächst Beschwerde beim Stadtrath als Aufsichtsbehörde. Nachdem sie von diesem abgewiesen waren, erhoben dieselben durch den Rechtsanwalt Dr. Eysold Klage beim Landgericht und fand am 29. December v. J. der Termin hierüber statt. Am 5. Januar wurde das Erkenntniß publicirt, und traf soeben, kurz vor Schluß der Redaction, durch den Bevollmächtigten Mensch eine Postkarte folgenden Inhalts ein:

Hiermit die freudige Nachricht, daß durch Erkenntniß des königlichen Landgerichts zu unseren Gunsten entschieden wurde. Sämmtliche Mitglieder sind vom Zwange, zu den Ortskassen Beiträge zahlen zu müssen, zu befreien. Die bereits erhobenen Beiträge sind zurück zu erstatten. Die sämmtlichen Kosten, auch die, welche den Mitgliedern durch Beschwerdeführung beim Stadtrath erwachsen sind, sind seitens der Ortskassen zu tragen.

Den Ortskassen rufen wir, wenn auch schon etwas spät, ein fröhliches „Prosit Neujahr“ zu.

An die Tischler Deutschlands!

Collegen!

Den Bestimmungen unseres Statutes entsprechend, haben wir an alle Orte, soweit uns die Adressen von Collegen bekannt sind, statistische Fragebogen behufs Erhebung über die Lage des Tischler- (Schreiner-) Gewerbes versandt. Wir richten an die Collegen allerorts die Bitte, uns in unserem Unternehmen zu unterstützen, und empfehlen, allerorts sofort eine Commission für diesen Zweck zu ernennen, welche sich eventuell mit uns in Verbindung setzen könnte. Sollten an irgend welchen Orten, wo Collegen sich an den Erhebungen beteiligen wollen, keine Fragebogen eingetroffen sein, so bitten wir, uns dies sofort mittheilen zu wollen. Um aber unnöthige Schreibereien zu vermeiden, bemerken wir, daß der Bogen I an alle uns bekannten Fachvereinsvorsitzenden, Bogen II an alle die Orte, wo Fachvereine nicht existiren, an die Bevoll-

mächtigten der Verwaltungsstellen der Central-Kranken- etc. Casse der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter versandt wurde. Sollten die geehrten Empfänger von Fragebogen nicht Tischler (Schreiner) sein, so bitten wir, die Bogen einem Angehörigen dieses Berufes zu übergeben. Wir sandten an alle Orte zwei Exemplare „Ortsfragebogen“ und je ein Exemplar „Werkstattfragebogen“. Letztere sind wir bereit, nach Mittheilung der für jeden Ort nothwendigen Zahl, nachzuliefern, und bitten wir, uns diese Mittheilung umgehend zu machen, damit wir die Auflage feststellen können. Von den beiden Ortsfragebogen ist einer, nach Ausfüllung auf Grund der Zusammenstellung der Werkstattfragebogen, an uns zurückzusenden. Der zweite ist, ebenso ausgefüllt, als Beleg am Orte zu behalten.

Collegen! Unterschätzt nicht den Werth der Statistik. Unsere Gegner suchen die Noth unter den Arbeitern wegzuleugnen. Die Statistik, das Ergebnis gewissenhafter, den Thatsachen entsprechender Angaben, soll uns den Beweis liefern, daß eben diese Gegner Lügner sind. Die Statistik soll uns ebenso sehr den Beweis liefern, daß der Ertrag unserer Arbeiten ein entschieden ungenügender ist, wie auch, daß die Arbeitszeit eine unverhältnißmäßig lange ist, so daß, wenn dieselbe beibehalten wird, ein Fortwährendes Herabdrücken des Arbeitswerthes und somit der Ruin aller Arbeiter in unserem Gewerbe die unausbleibliche Folge sein wird.

Collegen! Viele Opfer an Zeit und Geld wurden schon den Strikes dargebracht; die Erfolge waren aber, wenn überhaupt welche erzielt wurden, äußerst geringe; nur der hundertste Theil jener Opfer für Statistik verwendet, wird zweifellos mehr und dauerndere Erfolge erzielen, als alle Strikes. Deshalb, Collegen, thue Jeder seine Schuldigkeit, um die Statistik umfangreich und vollzählig zu machen.

Mit collegialischem Gruß und Handschlag

Der Vorstand

des Verbandes von Vereinen der Tischler (Schreiner) und verw. Berufsgen. Deutschlands.

J. A. Carl Klop, I. Vors.

Einige Bemerkungen

zu

Kunst und Kunstgewerbe verschiedener Völker.

Der unter diesem Titel in der letzten Nummer des vorigen Jahres der „Neuen Tischler-Zeitung“

veröffentlichte Aufsatz enthält Behauptungen, die zu unterschreiben gewiß Jeder Bedenken tragen wird, welcher die fragliche Materie nur einigermaßen kennt. Einige davon erscheinen mir zu einer Widerlegung wichtig genug.

Der Verfasser E. W. sagte dort bei Besprechung des Kunstgewerbes der Griechen: „Auf dem Gebiete der Plastik werden sie nie wieder erreicht werden“. Diese Behauptung halte ich für grundfalsch und in ihren Consequenzen für äußerst bedenklich.

Die gesammte Kunstthätigkeit in ihrer Totalität (nicht einzelne Geschicklichkeiten oder Fingersfertigkeiten) eines Volkes und einer gewissen Epoche bildete gewissermaßen den verkörperten Ausdruck des gesammten jeweiligen Culturzustandes dieses Volkes. Die Plastik in ihrer engen Verbindung mit der Baukunst bildet wiederum die Basis für die ganze bildende Kunst. Behauptet man nun, gewisse frühere Leistungen in der Plastik könnten nie wieder erreicht werden, so heißt dies doch weiter nichts, als behaupten, die Menschheit habe ihren Zenith bereits überschritten, es gehe abwärts mit ihr und jene, welche meinen, der Menschen höchster Culturzustand und mit ihm die höchste Blüthe der Kunst liege noch in der Zukunft, noch in weiter, weiter Ferne — seien Träumer, Phantasten. Hätte man statt „nicht erreicht“ gesagt: „nicht übertroffen worden“, so ließe sich an der Richtigkeit dieses Satzes gar nicht deuteln.

Es ist eine nie bestrittene Thatsache, daß die Griechen in der Nachbildung der menschlichen Körperformen — also der höchsten Leistung der Plastik — die größte Vollkommenheit erreichten. Die Schöpfungen eines Phidias, eines Praxiteles werden zu allen Zeiten als unübertreffliche Meisterwerke der Bildhauerei gelten. Der Apollo von Belvedere, die medicische Venus, die von Melos und dergleichen sind von einer Schönheit und zeigen ein Ebenmaß aller ihrer Theile, wie es die Natur wohl nur äußerst selten an lebenden Menschen zu Stande bringen dürfte.

So lange das Menschengeschlecht im Allgemeinen die Körperformen behält, die es heute hat und die es schon zur Zeit der attischen Kunstblüthe besaß, so lange werden auch für die geäußerten Kunstbegriffe dieselben Regeln und Gesetze in Bezug auf die Schönheit des menschlichen Körpers gelten, und diese Gesetze aufs Sorgfältigste erforcht, festgestellt und bei ihren bildnerischen Arbeiten gewissenhaft beachtet zu haben,

das ist der unbestrittene Ruhm der Griechen. Ein Uebertreffen ist hier einfach unmöglich — für uns, wie für die Nachwelt.

Ist nun aber auch durch die Natur der Dinge ein Uebertreffen ausgeschlossen, so sehe ich doch durchaus nicht ein, mit welchem Rechte dies Herr C. W. auch von dem Nichtgleichkommen sagen wollte.

Sa ich glaube sogar (sollte ich irren, so wolle man dies meinem Laienverstand zu Gute rechnen), daß die Alten von neueren Meistern im Wesentlichen und in rein künstlerischer Beziehung schon heute erreicht sein dürften und die Behauptungen vom Gegentheil meistens nur auf Vorurtheil beruhen. So meine ich z. B., hätte man irgend eines der Meisterwerke der neueren großen plastischen Künstler — vielleicht Thorwaldsen's „Ariadne“ zu Frankfurt a. M. oder Schwanthaler's „Hermannschlacht“ von der „Walhalla“ oder auch meinetwegen — die ganze „Walhalla“ — auf „classischem“ Boden vergraben lassen, bevor noch irgend Jemand von dessen Vorhandensein Kenntniß erhalten, und dann, nachdem der Erdboden jenen goldigen Ton auf dem Marmor erzeugt, wie wir ihn an den antiken Bildwerken bemerken, von Archäologen wieder ausgegraben lassen — keine Autorität dürfte sich vielleicht finden, welche den „Fund“ nicht als der besten Zeit der griechischen Kunstblüthe angehörig erklärte. Für die Wahrscheinlichkeit der Richtigkeit dieser Ansicht ließen sich eventuell Beispiele anführen. Aber selbst angenommen, die Alten ständen vielmehr bis heute noch unerreicht da — womit will man beweisen, daß es auch für alle Zukunft so bleiben müsse? Was waren denn die Hauptursachen für die hohe griechische Cultur? Was ermöglichte es denn den Griechen, Kunst und Wissenschaften in einem Maße zu pflegen und — besonders Architektur und Plastik — auf eine Höhe zu bringen, welcher die Bewunderung aller Zeiten gewiß ist? Es waren die staatlichen und gesellschaftlichen Einrichtungen der attischen Republik.

Die freien griechischen Bürger brauchten nicht zu arbeiten — arbeiten im gewöhnlichen engen Sinne gebraucht — dies mußten die Sklaven thun, deren z. B. Athen zur Zeit seiner höchsten Blüthe — zur Zeit des Perikles — über 400,000 bei nur 30,000 freien Bürgern besaß. Die letzteren konnten ihre ganze Zeit, so weit sie diese nicht mit der Pflege der patriotischen Tugenden oder bei gemeinschaftlichen Spielen und Mahlen verbrachten, den Künsten und Wissenschaften widmen. Allerdings kam als besonders günstiges Moment hinzu, daß das griechische Volk von Natur aus hoch begabt und — jedenfalls als eine Folge der Boden- und klimatischen Verhältnisse — mit jener heiteren Sinnlichkeit ausgestattet war, deren die schönen Künste zu ihrer Pflege durchaus bedürfen. Doch das wesentlichste Mittel ihrer Förderung war eben die Möglichkeit, daß sich das griechische Volk nicht durch rohe, mechanische Arbeit körperlich und geistig zu ermüden und abzustumpfen brauchte. Nur dadurch, einzig und allein, konnte sein Geist einen so hohen Flug nehmen und seine Hände Werke schaffen, die uns noch heute mit Staunen und Bewunderung erfüllen. Ein Mensch, welcher alle seine Thätigkeit und alle seine Gedanken nur darauf richten muß, seinen Magen zu befriedigen, der wird nie für ein edles Gefühl, wie es der Kunstmann ist, Interesse und Verständnis besitzen. Ein armes Volk wird es darum auch nie zu einer auch nur einigermaßen nennenswerthen Kunstthätigkeit bringen. Und ebenso muß auch bei einem reichen Volk, sobald sich der Reichthum nur in wenigen Händen anhäuft und die Masse verarmt, die Kunst, und sei sie noch so hoch entwickelt, darunter leiden; sie wird erstarren und zu Grunde gehen.

In diesem Falle werden die Künstler sich an Zahl sehr vermindern und, weil sie mit ihren Bestrebungen bei der Gesamtheit kein Verständniß und keine Stütze mehr finden, nur auf die Unterstützung der wenigen Reichen angewiesen sein; sie werden — was leider auch heute im Allgemeinen noch viel zu sehr der Fall — nach deren Bestellungen sich richten und deren Geschmack sich anbequemen müssen, und dies muß, wie schon vorher gesagt, die Kunst corumpiren und zu Grunde richten. Rom liefert uns hierfür ein Beispiel. Für alles künstlerische Schaffen, soll es sich bis zur erreichbar höchsten Stufe entwickeln, ist es nothwendig, daß dasselbe von der Gesamtheit eines auf hoher Culturstufe stehenden Volkes gehoben und getragen wird, und dies war eben in Altgriechenland in hohem Grade der Fall.

Fragen wir uns nun: Ist die Möglichkeit der Wiederkehr einer ähnlichen Kunstthätigkeit nicht vorhanden?

Sehr wohl ist sie vorhanden!

Wenn demal ein Rest der Sklaverei — die Lohnarbeit — beseitigt sein wird, wenn an Stelle der Sklaven des Alterthums die moderne Maschine dem freien Menschen — und Alles, was Menschenantlig trägt, kann dann auf diesen Namen Anspruch machen — vom Joche der gewöhnlichen unqualificirten Arbeit befreit haben wird, wenn kein Mensch mehr von der Gunst oder Ungunst des andern abhängig ist und Niemand mehr über die praktische Bedeutung des Bibelwortes: „Was werden wir essen? was werden wir trinken?“ nachzudenken braucht — dann wird jenes glückliche, wahrhaft goldene Zeitalter gekommen sein, jenes Zeitalter, in welchem auch die gesammte Kunst zu einer noch nie dagewesenen und noch nie geahnten Blüthe und Vollkommenheit gelangen wird.

(Schluß folgt.)

Zur Arbeiterschutz-Gesetzgebung.

Aus der dreitägigen Debatte im Reichstage über die verschiedenen Anträge, die einen Schutz der arbeitenden Bevölkerung gegen übermäßige Ausnützung ihrer Arbeitskräfte betreffen, ist zu erkennen gewesen, wie sich die Anschauungen der verschiedenen Parteien in Bezug auf diese Angelegenheit gestaltet haben. Wer diese Debatten unbefangen liest, der muß sich sagen, daß der von den Vertretern der Arbeiterpartei eingebrachte Arbeiterschutzgesetz-Entwurf die einzigen ernsthaften Bestrebungen auf diesem Gebiete darstellt. Es soll nicht bestritten werden, daß auch unter den anderen Parteien sich Leute befinden, die aufrichtig bestrebt sind, dem Arbeiter Erleichterungen zu gewähren; allein sie sind gebunden durch ihr Classeninteresse, und wo sie ihr eigenes etwa bei Seite setzen wollen, steht ihnen das Classeninteresse ihrer Partei im Wege. Die wenigen Concessionen — soweit man von solchen sprechen kann —, zu denen sich die herrschenden Parteien herbeilassen, werden zögernd und zaghaft gemacht; man ist auf der einen Seite mit allen demagogischen Künsten bemüht, sich die Zuneigung der Arbeiter zu gewinnen, während man andererseits besorgt ist, man möchte ihnen ein Quentchen zu viel Zugeständnisse machen und dadurch das Verlangen nach mehr erwecken. Das letztere ist indessen so wie so vorhanden; es kann Niemand mehr läugnen, daß das Streben, die Lage des Arbeiters zu verbessern, der Zug der Zeit geworden ist. Daß die alten Parteien im Ganzen mit ihren schwächlichen Zugeständnissen es nicht anständig meinen, kommt dabei weniger in Betracht; die Hauptsache ist, daß in der ganzen öffentlichen Meinung sich ein Umschwung zu Gunsten der Arbeiter vollzogen hat. Dieser Umschwung wurde herbeigeführt durch die geradezu unerträglichen Zustände, unter denen große Arbeiterkategorien leben müssen,

andererseits dadurch, daß die Arbeiter selbst sich ihrer Sache kräftig annahmen und alle Welt auf den Druck aufmerksam machten, unter dem zu leben sie gezwungen sind.

Die Concessionen, zu denen sich die herrschenden Parteien herbeiließen und noch herbeilassen wollen, sind verschwindend klein gegenüber der Unsumme von Elend, die heute auf die Schultern des Arbeiters gewälzt wird. Ein wenig Einschränkung der Kinderarbeit, Verbot der Nachtarbeit der Frauen und Verbot der Sonntagsarbeit — das ist so ziemlich Alles, was man bietet. Bezeichnet ist, daß die „conservativen“ Parteien und das Centrum weit mehr Verständniß für den neuen Zug der Zeit hatten, als die dem kleinen und armen Mann so sehr Freundschaft heuchelnde sogenannte freisinnige Partei. Als diese Partei sich noch Fortschrittspartei nannte, gründete sie in Form von Gewerksvereinen eine eigene „Arbeiterpartei“, die den Zweck hatte, die große Arbeiterbewegung zu zersplittern und lahm zu legen. Inzwischen hat man dies eingesehen und Dr. Max Girsch, das Haupt der fortschrittlichen Gewerksvereine, ist heute nur noch eine komische Figur. Auch diesmal beharrte der Führer der freisinnigen Partei, Herr Eugen Richter, auf dem einfach ablehnenden manchesterlichen Standpunkt und sein Leibknappe Baumbach hatte sogar den traurigen Muth, sich mit schlechten Witz über die Verwüstungen, welche die Hausindustrie unter der Jugend der Arbeiterbevölkerung anrichtet, hinweghelfen zu wollen. Aber auch in der Fortschritt- oder freisinnigen Partei hat sich eine Umgestaltung vollzogen; der Hamburger Oberlehrer und Abgeordnete Halben trat mit einer Erklärung hervor, wonach eine Minorität der freisinnigen Partei sich von den trassen manchesterlichen Anschauungen des Herrn Richter losgelagt hat und bereit ist, einer gesetzlichen Einschränkung der Frauen- und Kinderarbeit zuzustimmen. Zu dieser Minorität zählt u. A. auch Dr. Birchow. Herr Halben, ein verdienstvoller Pädagoge, hat schon auf dem Darmstädter Lehrertag erklärt, daß eine gesunde Schulreform mit einer entsprechenden Fabrikgesetzgebung Hand in Hand gehen müsse und daß die Kinder des Arbeiters der Schule, nicht aber dem industriellen Unternehmer gehörten. So ist es nunmehr Herr Richter mit seinem engeren Anhang ganz allein, der den Arbeitern, resp. ihren Frauen und Kindern absolut keinen gesetzlichen Schutz gegen die übermäßige Ausnützung ihrer Arbeitskräfte und gegen Beeinträchtigung ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung gewähren will. Und um das Maß voll zu machen, behaupten Richter und Genossen, daß sie diesen Schutz im Interesse der „persönlichen Freiheit“ verweigern müßten!

Wir wiederholen, daß die von den herrschenden Parteien gemachten positiven Zugeständnisse uns winzig klein erscheinen. Gerade das muß aber für die ganze Arbeiterwelt ein Sporn sein, durch unausgesetzten Appell an die öffentliche Meinung sich ein Zugeständniß nach dem andern zu erkämpfen. Wir glauben nicht Optimisten zu sein, wenn wir sagen, daß die Einführung des Normalarbeitstages nur noch eine Frage der Zeit ist; denn schon streiten sich, mit Ausnahme der in der Wolle gefärbten Manchestermänner, die Parteien weniger über das dem Normalarbeitstag zu Grunde liegende wirtschaftliche Princip, als über die äußere Gestaltung dieser von den Arbeitern so sehnlich verlangten Maßregel.

Die Commission, welche die verschiedenen Anträge in Bezug auf den Schutz des Arbeiters zu berathen hat, wird diesmal hoffentlich mehr Positives leisten, als ihre Vorgängerin, die schon vor der Frage der Sonntagsruhe Halt machte. Wir wollen auch diesmal keine übertriebenen

Hoffnungen hegen; wir wissen recht gut, daß die herrschenden Parteien ihre geringfügigen Zugeständnisse nur aus egoistischen oder demagogischen Gründen machen, soweit sie überhaupt solche machen. Die Arbeiter aber thun gut, in ihren Bestrebungen auf diesem Gebiet nicht zu erlahmen und ihre Forderungen immer und immer wieder mit Nachdruck geltend zu machen. Beharrlichkeit und Klugheit werden auch auf diesem Gebiete, so schwierig die ganze Sache sich auch darstellen mag, nicht ohne Erfolg bleiben.

(„Metallarbeiter-Zeitung“.)

Nachmals zur Organisationsfrage.

Braunschweig. Gegen unsere Vorschläge zur Umwandlung des Verbandes (s. Nr. 47 der „N. T. Z.“ v. S.) haben sich die Kölner und ein Hallenser Colleague ausgesprochen.

Wir sind nun der Ansicht, daß wir uns klar und deutlich genug ausgedrückt haben und noch einmal auf die Sache zurück zu kommen nicht notwendig wäre. Doch haben die Kölner Collegen resp. Colleague Meist so Manches gegen unsere Vorschläge angeführt, was wir mit Stillschweigen nicht gut übergehen können.

Colleague Meist hält es offenbar im Interesse des Verbandes nicht für dienlich, eine Untersuchung darüber anzustellen, ob unter den heutigen Verhältnissen auf diese oder jene Weise mehr zu erreichen ist, und kommt daher auch zu dem Schluß, daß vorläufig nichts Besseres zu erreichen ist. Wir sind nun der Ansicht, daß, wenn wir einsehen, wir können nicht vorwärts kommen, und es ist durch eine andere Organisation mehr zu erreichen und eine größere Betheiligung unserer Collegen zu erzielen, damit der Gesamtheit und der Sache mehr gebiet wird, als wenn wir das Ganze, so wie es jetzt ist, für gut befinden und im günstigsten Lichte erscheinen lassen.

Wir für unseren Theil müssen uns gegen die Meinung verwahren, als sei der Antrag, aus dem Verbands auszutreten, der Furcht vor einer eventuellen Auflösung entsprungen.

Wenn Colleague Meist glaubt, daß der Stein des Anstößes weniger die Herausgabe der 600 M., als die Arbeitslosen-Unterstützungscasse gewesen sein müsse, so können wir darauf nur erwidern, daß wir nach den bisherigen Erfahrungen die Hoffnung, durch den Verband eine Arbeitslosen-Unterstützung eingeführt zu sehen, längst aufgegeben haben. Wenn dann weiter angeführt wird, daß auch heute kein Gesetz uns resp. den Verbands-Vorstand hindere, die statutarischen Bestimmungen zur strengen Durchführung zu bringen, so möchten wir doch fragen, warum dies bisher nicht geschehen ist? Die §§ 37 und 38 des Verbands-Statuts waren doch Allen bekannt. Weiter sind wir uns nicht bewußt, die Stripes ganz verdammt zu haben. Es hieße aber auch noch lange nicht der Harmoniehebel das Wort reden, wenn man dies thäte, sondern es ginge die Ueberzeugung hieraus hervor, daß wir durch die Selbsthilfe nur sehr wenig erreichen können. Oder ist es z. B. einer gewerkschaftlichen Organisation möglich — selbst wenn dieselbe 30 000 und mehr Mitglieder zählte — in ihrer Branche im Allgemeinen eine kürzere Arbeitszeit und bessere Lohnverhältnisse zur Durchführung zu bringen und zu behaupten? Nein, es wäre derselben dieses nicht möglich. Hier kann nur die Gesetzgebung wirksam helfen. Ebenso gut wie die Gesetzgebung durch Lebensmittel- und Industriezölle dem Grundbesitz und der Großindustrie Vortheile verschafft, ist es auch die Pflicht derselben, den Arbeitern durch Einführung eines wirksamen Arbeiterschutzgesetzes zu helfen; die Arbeiter aber können verlangen, daß ihnen geholfen wird. Colleague Meist ist der Meinung, daß eine Organisation, wie wir dieselbe vorgeschlagen haben, für kleinere Städte, wo ein Verein oft 30 und weniger Mitglieder zählt, wenig Werth habe. Warum nicht? Dieselben können doch wohl von dem Beitrag, den sie erheben, ihren sehr geringen Pflichten nachkommen. Ein ausführlicher Beweis wird es wohl nicht bedürfen. Und was die Maßregelung betrifft, denen diese Vereine keinen genügenden Widerstand entgegenzusetzen könnten, so thut es uns leid, Colleague Meist und auch die Kölner Collegen an das Jahr 1883 erinnern zu müssen. Im genannten Jahre wurde sogar eine Maßregelung im Großen ganz energisch durch den Obergericht der deutschen Collegen zurückgewiesen, und von einer Niederlage unserer Collegen bei einer Arbeitseinstellung ist uns aus diesem Jahre nichts bekannt, was nicht auch von den beiden folgenden Jahren zu sagen wäre. Bestand aber schon damals der Verband? Selbst im Januar 1884, also während der Constatirung des Verbandes, hat Zeit eine geplante Maßregelung durch die Unterstützung unserer Collegen zurückweisen können. Also wir müssen uns immer an die Thatfachen halten, und das, was Colleague Meist dagegen vorbringt, ist nicht stichhaltig.

Wenn dann noch die englischen Gewerkschaften angeführt werden, deren Erstarrung in der gesetzlichen Verkürzung der Arbeitszeit und der vollen Coalitionsfreiheit zu suchen ist, so wird doch damit nur bestätigt, daß dieses das einzige Mittel ist, wodurch auch dem deutschen Arbeiterstande geholfen werden kann, wie wir ebenfalls angedeutet haben. Aber selbst die englischen Gewerkschaften sind „am Ende ihres Latein“. Und warum? Mit dem Emporblühen der Industrie, selbst in den entferntesten Ländern, verringern sich naturgemäß die Absatzgebiete der europäischen Industrieländer; da dieselben aber fortwährend auf neue Absatzgebiete angewiesen sind, so ist eine Weltkrise unausbleiblich, welche selbst die Eroberung Birmes durch England nicht aufhalten, sondern höchstens hinausschieben kann. Hiergegen vermögen aber die stärksten Gewerkschaften auf die Dauer nichts auszurichten. Muß erst die Production mehr und mehr eingeschränkt werden, wie das jetzt schon geschieht, so können auch die Gewerkschaften ihre alten Positionen nicht mehr behaupten.

Dies darf uns nun nicht muthlos machen, sondern wir müssen mehr wie je uns fester aneinander schließen. Wir sind aber auch heute noch der Ansicht, daß wir den verheiratheten Collegen mehr Rechnung tragen müssen und auch können. Wenn z. B. einem Verein mehr Mittel zu seiner eigenen Verfügung bleiben, als dieses jetzt der Fall ist, und er könnte den verheiratheten Collegen nur für die beiden Monate December und Januar — als die beiden schlimmsten im Jahre — eine Arbeitslosen-Unterstützung von 5 M. pro Woche gewähren, und dieselbe für die Weihnachts- und Neujahrswoche noch erhöhen, so wäre damit schon viel erreicht. Die Mittel hierzu würden ausreichen, wenn dieselben auf folgende Weise beschafft würden: Man erhebe vom 1. April bis 1. October, also für 6 Monate, einen monatlichen Extrabeitrag von 10 Pf.; diese 10 Pf. werden jedenfalls gerne gezahlt, wenn die Collegen wissen, zu welchem Zwecke sie verwendet werden sollen. Ferner können die Ueberschüsse von den verschiedenen Vergütungen des Vereins gleichfalls diesem Fonds überwiesen werden. Wir glauben bestimmt, daß die Vereine auf diese Weise so viel Mittel zur Verfügung erhalten würden, (?) um den arbeitslosen Collegen in diesen beiden Monaten eine Unterstützung zu gewähren zu können. Viel ist es allerdings nicht, was den Collegen geboten werden kann, das verlangen sie auch nicht, (?) aber jedenfalls ist es bedeutend mehr, als was ihnen jetzt geboten wird. Einem Einwurf wollen wir gleich noch begegnen. Wenn uns erwidert werden sollte, daß an manchen Orten die Zahl der arbeitslosen Collegen im Winter zu groß sei, so antworten wir darauf: Ist die Zahl der arbeitslosen Mitglieder an einem Orte größer, als an einem anderen, so ist auch selbstverständlich dort die Zahl der Mitglieder eine höhere. Ein- oder anderthalbjährige Carenzeit müßte natürlich eingeführt werden, um nicht allein Collegen zu gewinnen, die nur dieser Unterstützung halber dem Verein beitreten. Aber das wäre auch wohl nur von dem kleineren Theile der Collegen zu erwarten, denn so verlockend dürfte diese Unterstützung nicht sein. (?) Immerhin aber wäre eine Unterstützung in diesen beiden Monaten vielen arbeitslosen Collegen sehr willkommen, und sie lernten auch dadurch mehr den praktischen Werth der Organisation schätzen.

Wir überlassen es nun unseren Collegen, zu beurtheilen, auf welche Weise wir eine größere Betheiligung der Collegen an der Organisation erreichen können. Jedenfalls steht das Eine fest: Die Masse der Arbeiter gleicht keinem Teig, den man beliebig nach seinen Wünschen kneten und modeln kann, sondern man muß derselben auch in Vielem entgegenkommen, um sie für ihre eigene Lage zu interessieren und dauernd für deren Besserstellung zu fesseln.

R. Tigges.

Vereine und Versammlungen.

Landau, den 21. December. Gestern Nachmittag sprach hier in der Stifftbrauerei Herr Klotz aus Stuttgart über das Krankenversicherungsgesetz und die Centralkrankencassen. — Nachdem Redner in klarer Weise das Gesetz so wie speciell die verschiedenen Arten von Versicherungen beleuchtet, kommt derselbe zu dem Schluß, daß es bei den so wenig stabilen heutigen Productions- und mithin Arbeiterverhältnissen für jeden Arbeiter ein Gebot der Nothwendigkeit sei, sich so zu versichern, daß er überall und jederzeit unter dem Schutze seiner Casse stehe, also weder der öffentlichen Wohlthätigkeit noch der Armenpflege des Unterstützungswohnstiftes anheimzufallen brauche. Eine derartige Versicherung sei jedoch vor der Hand nur bei den centralisirten Cassen möglich. Redner zog nun Parallelen zwischen den Centralcassen der Tischler (Hamburg), der Schneider (Braunschweig) und den Hirsch-Dunker'schen Cassen der Metallarbeiter und der Tischler, wobei sich herausstellte, daß die letztgenannten Cassen in Bezug auf Höhe der Unterstützung gegenüber den Beiträgen ganz bedeutend gegen die ersten beiden Cassen zurückstehen. Es müsse deshalb wohl angenommen werden, daß die Hirsch-Dunker'schen Cassen entweder ein ungeheures Reservercapital ansammeln, oder daß die Verwaltungs-

kosten entsprechend höher seien als bei den andern Cassen. Was aber für alle versicherungspflichtigen Arbeiter wesentlich ins Gewicht falle, sei der Umstand, daß die Mitglieder der Hirsch-Dunker'schen Cassen sich gleichzeitig zur Zugehörigkeit zu den Hirsch-Dunker'schen Organisationen verpflichten müssen, was, abgesehen von den dadurch entstehenden pecuniären Opfern, einer Bevormundung der Mitglieder in allen politischen und wirthschaftlichen Fragen gleichkomme, wohingegen die genannten Centralcassen nur ausschließlich den Cassenzweck im Auge haben, allen andern Fragen aber, gleichviel ob dieselben politischer oder wirthschaftlicher Natur sind, vollständig neutral gegenüberstehen. Herr Schnell, Vertreter der Hirsch-Dunker'schen Cassen, ergriff nunmehr das Wort, um einen langen Artikel des Herrn Dr. M. Hirsch aus dem Gewerksverein zu verlesen. (Dieser Artikel diente seiner Zeit als Antwort auf das von den Centralcassen herausgegebene Flugblatt.) Leider hatte der Redner ein so schlechtes Augenlicht, daß das Lesen nur sehr mangelhaft und holperig vor sich ging, so daß die Versammlung von Minute zu Minute unruhiger wurde. Herr Klotz (zur Geschäftsordnung) verlangte für den Gegner im Namen von Recht und Billigkeit die gleiche Ruhe, die man ihm gegenüber bewahrt habe, auch selbst dann, wenn der Redner, wie im vorliegenden Falle, nicht frei sprechen könne. Die Herrn Schnell hierauf wiederholt entgegengebrachte Ruhe hielt jedoch nicht lange an, vielmehr wurde derselbe bald durch wiederholte Schlußrufe an der Beendigung seiner Vorlesung verhindert. In seinen Schlußworten wußte nun der Referent in rein sachlicher Weise die Ausführungen des Hirsch'schen Artikels zu widerlegen und nahm gleichzeitig die Gelegenheit wahr, die Ausführungen Hirsch's in der Weiskensfelder Versammlung (s. Nr. 51 der „N. T. Z.“) etwas niedriger zu hängen. Um aber einen Beweis von der Denunciationswuth der Jünger Hirsch's zu geben, erzählt Redner, daß ein Führer der Hirsch-Dunker'schen gelegentlich der Errichtung der Zahlstelle der Central-Tischlercasse in Landau den Verbreiter der Statuten dieser Casse bei der Verbreitung wegen „Verbreitung verbotener socialdemokratischer Schriften“ denunciirt habe. Redner bedauert, daß diese Denunciation nicht Gegenstand einer Strafflage gegen den Denuncianten geworden ist; es wäre dann Herrn Dr. M. Hirsch wohl auf längere Zeit die Feder eingeroftet, so daß wir mit solchen Schmähartikeln verschont geblieben wären. Der lebhafteste Beifall der Versammelten bewies wohl am besten die Uebereinstimmung derselben mit den Ausführungen des Referenten.

Abonnements-Quittung.

Für das 3. Quartal 1885 sind noch nachträglich eingegangen: Aus Göttingen (Bl.) M. 1, Mainz (Sch.) 2, Käte) 18, Nierstedt (Bl.) 1, Ottenfen (P.) 1, Kanten (Sch.) 1, Weinheim (E.) 1, 70.

Für das 4. Quartal 1885 sind ferner eingekandt: Aus Augsburg (Bl.) M. 1, (Bl.) 1, Bienthal (E.) 1, Berlin (S.) 2, Stavenhagen (Th.) 1, Bamberg (Bl.) 18, 20, Charlottenburg (Sch.) 7, 65, Darmstadt (E.) 3, 80, Eilenburg (Bl.) 17, 05, Frankfurt (Sch.) 30, 10, Göttingen (Bl.) 2, 50, Göttingen (Bl.) 1, Stettin (Bl.) 15, 90, Jany (Bl.) 1, Heilbronn (S.) 13, 20, Karlsruhe (Th.) 42, 50, Stadt-hagen (Bl.) 1, München (Fachverein) 96, Mannheim (Bl.) 14, 70, Mainz (Sch.) 1, Käte) 42, Nierstedt (Bl.) 1, Ottenfen (P.) 1, Pöschappel (Bl.) 18, 90, Stuttgart (Fachverein) 67, 80, Segeberg (Bl.) 2, Ulm (D.) 1, Wis-mar (E.) 1, Kanten (Sch.) 1, Louise (Arbeiterverein für vier Quartale) 5, 20, Tanneberg (Bl.) 1, Großvoigts-berg (Bl.) 1, Wülfer (E.) 1, Göttingen (Bl.) 1, Berlin (Bl.) 1, Zweibrücken (S.) 1, Berlin (Bl.) 19, 60, Wahrenth (Bl.) 30, 50, Celle (S.) 14, 70, Dieburg (Sp.) 1, 70, Knaum-hain (Bl.) 1, 70, Landau (Bl.) 2, 10, Leipzig (Bl.) 38, 80, Mödersheim (Bl.) 1, Volkmarzdorf (Bl.) 3, 70, Wibel (Bl.) 1, 70, Weiskensfeld (Bl.) 1, 70, Weinheim (E.) 1, 70, Wilhelmshaven (E.) 17, 50.

Von folgenden örtlichen Verwaltungsstellen sind für das Pflichtexemplar noch weiter je 70 & eingekandt: Sindlingen, Sedenheim, Währingen, Jüter, Göttingen, Brud. Je 55 &: Bergeborf, Blankenburg, Budau, Juxterburg, Siebenlehn, Waldau.

Briefkasten.

München, Böhmer. Fertige Couffisen, angehängt und aus einem Stück Holz angefertigt, liefert Tischlermeister Lange, Heroldstr. 46, Hamburg.

Braunschweig, Freund L. Wann wirst Du Dich befreistigen, das Manuscript auf einer Seite beschreiben einzulenden?

Schuppenstedt, B. Derartige Annoncen lassen Sie doch lieber im dortigen Localblatt veröffentlichen. Wo erhält man Maßstäbe für Modelltischler, sogenannte Schwinnmaß? Um Angabe einer Bezugsquelle und Preisnotirung ersucht.

Die Expedition der „Neue Tischler-Zeitung“.

*) Der überwachende Polizeibeamte beauftragte dem Referenten nach Schluß der Versammlung die oben angeführte Thatsache vollständig.

Verband von Vereinen der Tischler (Schreiner) und verwandten Berufsgenossen Deutschlands.

Quittung über im Monat December bei der Verbands-casse eingegangenen Gelber: Rendsburg, Quiller, Beitrags-geld M. 3.40, Hannover, Plesse, M. 30. Summa M. 33.40.

Die Abrechnungsformulare sind an alle Orte versandt. Ich bitte nun, die Abrechnung schleunigst vorzunehmen und die Formulare bis spätestens Ausgangs Januar hierher einzusenden. In Folge der verspäteten Einlieferung der letzten Abrechnungen war es mir nicht möglich, dem Wunsche mehrerer Orte, durch Uebernahme von Reseraten persönlich zu agitieren, zu entsprechen, da ich nur nach Fertigstellung der Abrechnung in der Lage bin, auf mehrere Tage resp. Wochen von hier fern zu bleiben. Die Vorstände wollen daher bedenken, daß durch Saumseligkeit bei Einlieferung der Abrechnung die Agitation und somit die Organisation Noth leidet.

Mit collegialischem Gruß und Handschlag
C. Klotz, 1. Vorsitzender.

Anzeigen.

Jahresverein der Tischler u. verw. Berufsgenossen in Bremen.

Sonnabend, den 16. Januar 1886, Abends 9 Uhr, Generalversammlung im Vereinslocale, Starckenstr. 3. Tages-Ordnung: 1) Innere Vereins-Angelegenheiten. 2) Jahresbericht des Vorstandes. 3) Jahres-Abrechnung. 4) Neuwahl des Vorstandes. 5) Verschiedenes.
Der Vorstand.

Jahresverein der Tischler in Erfurt.

Die Feier unseres 2. Stiftungsfestes, bestehend in Theater, Vorträgen und Ball, findet Sonntag, den 17. Januar, Abends 7 Uhr, in den oberen Sälen der „Karthause“ statt. Die Kollegen unserer Nachbarorte sind freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Jahresverein der Tischler in Bielefeld.

Die Adresse des Vorsitzenden ist vom 1. Januar 1886 ab: E. Gendrich, Alstättische Straße 4.

Glaser-Jahresverein in Mannheim.

Unserm selbigen ersten Verbands-Vorsitzenden, Herrn H. Hoog, für seine unermüdete Thätigkeit und Ausdauer unsern besten Dank. Wir wünschen ihm in seiner neuen Laufbahn als Meister den besten Erfolg.

Berlin.

Der Königl. städtische Stenographen-Verein beginnt am Mittwoch, den 13. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, einen neuen monatlichen Unterrichts-Cursus für Herren und Damen in der Kollerischen Stenographie. Bei der leichtesten Erlernbarkeit dieses Systems nimmt der Unterricht nur 4 Stunden in Anspruch, und sind für die vollständigen Lehramittel beim Beginn M. 3 zu entrichten. Weitere Ausgaben entstehen nicht. Anmeldungen zur Theilnahme werden im Restaurant Ostow, Pringelstraße 79, erbeten.
Der Vorstand
des Königl. städtischen Stenographen-Vereins.

Erfurt.

Wir sehen uns genöthigt, die reisenden Kollegen auf die hierorts bestehende Central-Herberge, verbunden mit Arbeitsnachweis, aufmerksam zu machen, da dieselbe von vielen Kollegen nicht beachtet und noch immer die christliche Herberge angesehen wird.

Die Central-Herberge ist auf jeden Fall der christlichen Herberge vorzuziehen, weil die Preise niedriger sind und die Reize, sowie das Essen der Controle der zu diesem Zweck eingesetzten Commission unterworfen sind.

Wir erlauben deshalb nochmals unsere Kollegen, welche auf der Reise Erfurt berühren, dort zu verkehren.

Die Central-Herberge für die Mitglieder sämmtlicher Fachorganisationen befindet sich im „Gartenhaus zum deutschen Kaiser“, Große Arche 6.

Der Vorstand
des Jahresvereins der Tischler zu Erfurt.

Für die zahlreichen Beweise freundschaftlichen Advenens, die mir gelegentlich des Jahreswechsels von vielen Orten zu Theil wurden, sage allen Theilnehmern herzlichsten Dank! Zudem ist die hiesige Druckerei herzlich erwidert, wie ich allen Kollegen ein herzliches
Wohlbijt Neujahr!

Es möge das neue Jahr auch für die Organisation in jedem ein ruhmvolleres sein, als alle Kollegen, soweit sie die Nothwendigkeit der Organisation erkannt haben, einsehen lernen, daß durch Heiliges Muthigen in den Reihen der Organisatoren unser größter Feind, der Jähzorn, nicht befeindet, sondern genährt wird, und bewachen durch diese Muthigen nur die Masse in die Irre zu führen, den Bestrebungen auf Consequenzen des Arbeiters ohne Bedenke der heutigen Produktionsweise während entsprechender zu thun.

Mit collegialischem Gruß und Handschlag
Carl Klotz.

Sitz 35 am Hauptbahnhof sind anzufragen. Preisung und genaue Bedingungen sind anzufragen. Die Karten zu nächst findet in der Zeitung.

C. Indorf

Bier- u. Frühstuds-Local
Hamburg, Hauptplatz 4, Ecke vom Alsterdamm.

Die Neue Zeit.

Neue des geistigen und öffentlichen Lebens.

IV. Jahrgang.

Mit dem 1. Januar 1886 beginnt die „Neue Zeit“ den vierten Jahrgang.

Die Aufnahme, welche die „Neue Zeit“ während ihres dreijährigen Bestehens gefunden hat, liefert den Beweis, daß diese Zeitschrift für weite Kreise des Volkes, die das Wesen des Staates und der Gesellschaft kennen zu lernen suchen, ein unabwiesbares Bedürfnis geworden ist.

Die „Neue Zeit“ betrachtet es als ihre Hauptaufgabe, Klarheit über die Ziele zu verbreiten, welche unsere dringvolle Zeit sich stellt; sie will zur Lösung der Probleme beitragen, die unserer Epoche einen so eigenartigen Charakter geben.

Der wissenschaftliche Standpunkt der „Neuen Zeit“ läßt sich kurz definiren. Seitdem die Menschen begonnen haben, über ihre Stellung zum Weltganzen nachzudenken, haben sie sich in zwei große Lager gespalten: Diejenigen, welche überall nur ein Sein sehen, und solche, denen alles als in beständigem Werden und Vergehen, in fortwährender Umgestaltung und Entwicklung begriffen erscheint. Diese letzte Weltanschauung, welche die großen wissenschaftlichen Errungenschaften der Vergangenheit und Gegenwart gezeitigt hat, vertritt auch die „Neue Zeit“. Sie nimmt eine fortbauende organische Entwicklung an wie in der gesammten Natur, so im gesellschaftlichen und staatlichen Leben der Menschheit. Alles steht in ursächlichem Zusammenhang, in unaufhörlicher Wechselwirkung; die Gegenwart ist die Tochter der Vergangenheit, die Mutter der Zukunft, und die Gegenwart kann nicht erkannt werden durch die Erkenntniß der Vergangenheit, die Zukunft vorausgeschaut nur durch die Erkenntniß der Gegenwart.

Von diesen Grundsätzen ausgehend, hofft der Herausgeber der „Neuen Zeit“ unter Mitwirkung bewährter Kräfte der gestellten Aufgabe gerecht zu werden.

Die „Neue Zeit“ zählt unter ihren regelmäßigen Mitarbeitern: Dr. Viktor Adler in Wien, Dr. Edward Aveling in London, P. Axelrod in Zürich, August Bebel, Reichstagsabgeordneter, Eduard Bernstein in Zürich, W. Bloß, Reichstagsabgeordneter, Dr. Heinrich Braun, Professor Dr. Ludwig Büchner, Theodor Curti in Zürich, J. Diehgen in New-York, Professor Dr. Döbel-Vort in Zürich, Friedrich Engels in London, Leo Frankel, Julius Guesde in Paris, J. Gachert, Dr. E. Kaler-Reinthal, Minna Kautsky in Wien, O. Köhler, Paul Lafargue in Paris, W. Liebknecht, Reichstagsabgeordneter, Karl Lübeck in Zürich, S. Mandl in Wien, M. v. Mehsenbug in Rom, Domela Nieuwenhuis in Haag, Dr. Max Quard, J. Reitenbach, N. Mügg in Zürich, E. Sack, S. Schlüter, Dr. W. Schoenland, Robert Schweißel, J. Stöckel in Birmingham, Dr. A. Stöckel, Dr. Strickler in Zürich, W. Wittich, Johannes Wedde, Professor Salomon Vogelstein in Zürich, Ossip Zeitlin.

Die Redaction befindet sich unter der bewährten Leitung des Herrn Karl Kautsky.

Das Januar-Heft des vierten Jahrganges ist soeben zur Versendung gelangt. Der Inhalt desselben ist folgender:

„Staatliche Lohnregulirung und die sozialreformerischen Bestrebungen der Gegenwart.“ Von August Bebel.

„Das Ende der Philosophie“ und „Das Kapital“, I. Von Karl Kautsky. Parlamentaristisches.

Wassili Werschagin. Von Wilhelm Wiener.

Die Wahlen in England.

Literarische Rundschau: Theodor Mommsen, Römische Geschichte. Von Johannes Wedde. — Prof. Dr. F. Huber, Die Philosophie in der Sozialdemokratie. — W. L. Dirichlet, Das verdammte Geld.

Notizen: Die landwirthschaftlichen Betriebe in Deutschland. — Der Kapitalismus in der Vogelwelt.

Abonnements-Bedingungen. Alle Buchhandlungen und Colporteurs, sowie die Postanstalten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz nehmen Abonnements-Bestellungen zum Preise von M. 1.50 pro Quartal entgegen. Direkt unter Kreuzband bezogen M. 1.80 pro Quartal. Preis des einzelnen Heftes 50 Pf. Die „Neue Zeit“ ist im Postzeitungs-Katalog Nachtrag II unter Nr. 3634 aufgeführt. Einer recht regen Theilnahme am Abonnement sieht entgegen

J. H. W. Dietz in Stuttgart.

Tischlerwerkzeuge

in anerkannt vorzüglicher Güte empfiehlt
W. Himstedt, W. Lübecke Kauf. Begründet 1857.
Hamburg, Niederestraße 123.
Preislisten gratis.
NB. Kein sogenanntes Fabrikwerkzeug.

Carnolein-Schnellpolitur
ist das einzige und sicherste Mittel, um dem Holze in kürzester Zeit einen herrlichsten schönen Glanz zu verschaffen. Preis per Flasche M. 3, gegen Nachnahme.
Polytechnisches Laboratorium
von Rud. Sander,
Stanzschweig, Krügerstraße.

Holzbearbeitungs-Maschinen
in bewährter Ausführung als allein. Specialität baut die
Deutsch-Amerikan. Maschinen-Fabrik
Ernst Kirchner & Co.
in Leipzig.
Bisher 3000 Maschinen geliefert.

Wichtig für die gesammte Möbel- und Goldleistenbranche.

Offener zum Poliren und Auflösen von Schellack u. zollfrei
Denaturirten Spirit (95 pCt.)

45 1/2 per Liter, bei Abnahme von 100 Liter M. 40, ab Ottensen.
Erzeugt von 20 Liter an.

Max Löbcke, Ottensen,
Fabrik von denaturirtem Spirit.

Abrechnung

der Central-Franken- und Sterbe-Casse der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter

(C. G. Nr. 3)

für das dritte Quartal 1885.

Orts-Verzeichniß	Zahl der Mitglieder	Einnahme										Ausgabe												
		Bestand vom vorigen Quartal		Eintrittsgeld u. Büßer		Beiträge		Sonstige Einnahmen		Extra-Beträge		Von der Haupt-Casse geleistete Zuschüsse		Gehälter und a. Verwaltungskosten		Krankengeld		Sterbegeld		Am Orte behalten		An die Hauptcasse eingekandt		
		M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	
Nachen	51	38	36	25	10	210	95	—	—	14	70	—	—	4	60	27	41	—	—	—	—	257	10	
Nalen in Wittbg.	27	27	96	2	20	135	85	—	—	10	35	—	—	6	49	40	47	—	—	79	40	50	—	
Nfen	41	2	77	9	60	153	95	—	—	11	35	—	—	6	77	108	74	—	—	52	56	9	60	
Nisfeld	37	—	—	7	—	168	25	—	—	13	5	—	—	5	89	137	41	—	—	—	—	45	—	
Nittenburg	704	143	97	47	40	5327	15	—	50	247	65	—	—	176	91	2097	41	160	—	108	35	1224	—	
Nitenhagen	76	32	23	2	90	333	30	—	—	25	20	150	—	16	55	423	92	—	—	103	21	—	—	
Nitensadt	39	33	8	7	70	169	90	—	—	13	25	—	—	9	14	133	84	—	—	20	95	60	—	
Niteneustadt, Wgdbg.	103	107	21	13	80	481	75	—	—	34	70	80	—	25	—	522	67	—	—	89	79	80	—	
Nitensweddingen	6	28	78	—	—	19	25	—	30	—	—	—	—	—	97	20	41	—	—	26	95	—	—	
Nitona	611	166	82	82	20	2724	45	—	9	50	173	65	150	—	144	90	2625	7	65	—	203	65	268	—
Nitripp (Bayr. Pfalz)	10	58	64	—	—	51	85	—	—	3	85	—	—	2	64	30	62	—	—	51	8	30	—	
Ninnaberg i. S.	16	81	7	—	—	108	90	—	—	1	50	—	—	5	20	66	99	—	—	89	28	30	—	
Nipolba	20	17	50	—	—	92	85	—	—	6	85	—	—	4	48	11	64	—	—	1	8	100	—	
Nirheiligen i. Darnstadt	28	19	22	1	—	142	—	—	—	—	—	—	—	7	75	60	34	—	—	36	13	58	—	
Nirnstadt i. Th.	92	75	19	10	20	431	65	—	6	25	30	65	—	17	40	261	75	—	—	124	14	150	65	
Nirherleben	38	15	44	14	—	22	95	—	—	7	40	—	—	6	50	87	15	—	—	36	14	30	—	
Nirtheim	13	—	—	17	60	31	85	—	—	4	15	—	—	1	55	11	25	—	—	11	25	29	55	
Nir i. Bd.	32	13	16	1	70	27	45	—	—	8	25	—	—	4	46	48	93	—	—	38	52	58	65	
Nirerbach	42	119	90	—	70	198	80	—	—	12	75	—	—	10	—	181	16	65	—	105	99	—	—	
Nirgshurg	109	36	77	19	90	529	55	—	—	39	5	112	14	25	—	612	41	—	—	—	—	100	—	
Nirsdorf b. Zeitz	18	2	53	6	30	75	15	—	—	6	55	182	—	2	10	248	47	—	—	21	96	—	—	
Nirsnang i. Wittbg.	54	77	34	3	90	273	15	—	—	20	70	40	—	14	35	335	89	—	—	43	65	20	70	
Nirten-Baden	52	118	66	6	30	233	20	—	55	13	65	—	—	12	59	132	72	—	—	155	65	76	40	
Nirtenfurt	12	—	—	3	40	53	15	—	—	4	15	—	—	12	85	12	25	—	—	35	60	—	—	
Nirthe	12	—	—	16	70	22	20	—	—	—	40	—	—	1	10	—	—	—	—	38	20	—	—	
Nirtemberg	40	25	—	2	20	238	5	—	—	15	50	—	—	5	40	124	20	—	—	21	15	130	—	
Nirtenbeck	306	—	—	62	10	1321	65	—	—	95	45	—	—	66	08	912	56	—	—	134	55	366	1	
Nirten	340	126	39	14	—	1625	95	—	—	118	5	350	—	87	20	2062	45	—	—	83	74	1	—	
Nirten	67	—	58	4	30	296	90	—	—	17	25	350	—	15	70	609	13	—	—	44	20	—	—	
Nirpreuth	199	140	27	22	60	1040	95	—	10	72	95	—	—	55	—	651	35	—	—	—	52	570	—	
Nirreithem i. B.	50	51	94	3	40	258	55	—	—	20	75	—	—	13	60	39	61	—	—	81	43	200	—	
Nirrenath	34	—	—	—	—	147	90	—	4	—	45	—	—	7	59	53	16	—	—	—	—	101	60	
Nirrenheim	29	36	07	6	80	106	25	—	—	7	55	—	—	5	70	20	99	—	—	36	7	93	91	
Nirgedorf	64	6	84	9	40	267	95	—	—	21	45	—	—	5	50	116	15	—	—	66	29	117	70	
Nirgen	73	47	6	1	90	302	60	—	50	23	55	—	—	16	30	107	76	—	—	2	55	249	—	
Nirgisch-Glabach	43	25	88	—	—	224	15	—	—	15	80	—	—	2	—	97	46	40	—	36	37	90	—	
Nirgisdorf	15	22	87	—	—	90	70	—	—	6	85	—	—	4	88	7	—	—	—	33	54	75	—	
Nirgshausen	34	34	51	2	40	158	20	—	—	11	50	150	—	2	30	329	51	—	—	24	80	—	—	
Nirgin A.	1493	1	40	197	10	7855	35	—	1	95	532	55	400	—	330	10	7649	64	80	—	14	39	914	22
Nirgin B.	1050	44	36	73	—	5014	80	—	37	60	300	25	—	—	252	50	3327	45	—	—	90	6	1300	—
Nirgin C.	723	202	78	139	10	3742	10	—	10	257	45	—	7	62	199	95	4067	20	80	—	2	—	—	—
Nirgin D.	259	129	70	63	20	1293	10	—	—	94	30	—	—	69	37	1111	3	—	—	99	90	300	—	
Nirgin E.	790	136	86	118	10	3960	25	—	—	287	20	300	—	208	83	4280	23	95	—	218	35	—	—	
Nirgin F.	1326	4	64	161	20	7541	25	—	15	18	421	75	—	397	50	6728	62	207	50	10	40	800	—	
Nirgin G.	1520	563	17	175	50	7956	55	—	—	470	85	—	—	280	50	7169	13	—	—	14	44	1702	—	
Nirenburg	69	49	43	15	60	277	20	—	—	17	30	50	—	14	72	322	91	—	—	1	78	70	12	
Nirtenhausen	44	35	60	5	80	169	35	—	—	13	55	80	—	8	—	177	61	80	—	8	69	30	—	
Nirtenbach	21	37	79	1	20	83	30	—	—	6	80	—	—	3	10	18	37	—	—	30	82	76	80	
Nirlesfeld	104	94	30	17	40	373	75	—	39	75	30	90	—	20	25	340	61	—	—	95	24	100	—	
Nirhofshelm	42	45	62	1	70	200	80	—	—	14	30	—	—	10	—	123	70	—	—	49	22	80	—	
Nirankenburg i. Th.	30	46	46	3	40	138	5	—	—	11	20	50	—	7	30	123	32	—	—	47	29	71	20	
Nirumberg	11	—	—	—	—	48	85	—	10	—	3	45	40	—	1	42	78	13	—	—	30	—	12	55
Nirbenheim	22	—	—	28	10	75	45	—	—	6	80	—	—	2	50	54	52	—	—	1	88	51	45	
Nirbenheim	131	121	64	24	—	602	85	—	—	39	70	—	—	13	1	446	25	—	—	228	93	100	—	
Nirchhorn	13	—	—	1	20	76	40	—	—	5	55	—	—	3	35	58	88	—	—	—	92	20	—	
Nirchingen	43	19	50	—	—	208	50	—	—	15	5	100	—	11	15	157	29	80	—	23	72	70	89	
Nirchl (Bayr. Pf.)	28	73	90	—	—	144	—	—	—	11	5	40	—	7	50	206	51	—	—	54	94	—	—	
Nirchlitz-Schrenberg	58	91	89	—	40	255	—	—	—	17	20	—	—	12	5	170	94	—	—	51	50	130	—	
Nirlanden	12	32	36	—	—	54	60	—	—	4	20	—	—	—	75	49	—	—	—	11	41	30	—	
Nirnen	65	88	15	30	80	342	5	—	20	25	45	183	—	12	86	458	23	95	—	3	56	100	—	
Nirna	14	19	90	1	70	61	10	—	—	4	45	—	—	2	23	41	40	—	—	9	5	34	45	
Nirne	43	—	—	—	—	192	—	—	—	14	70	—	—	9	45	47	39	—	—	9	86	140	—	
Nirnsdorf	15	—	—	2	40	64	20	—	—	5	5	—	—	3	50	—	—	—	—	68	15	—	—	
Nirnsnang	15	28	33	2	40	71	80	—	—	5	—	—	—	1	42	16	52	—	—	—	—	90	39	
Nirnsfeldt	9	—	—	3	60	42	65	—	—	1	80	—	—	1	75	—	—	—	—	—	—	46	30	
Nirnsenburg	130	160	97	14	20	603	20	—	—	43	35	—	—	32	30	574	70	—	—	114	72	100	—	
Nirnschweig	748	20	31	61	50	3811	5	—	50	248	60	—	—	142	50	1890	45	127	50	81	51	1900	—	
Nirsdow b. Stettin	90	96	12	6	—	451	85	—	—	28	75	—	—	24	—	432	68	—	—	76	4	50	—	
Nirsen	550	100	76	76	20	2540	50	—	3	—	185	40	—	136	—	1213	94	131	55	50	37	1374	—	
Nirmerhaven																								

Orts- Verzeichniß	Zahl der Mitglieder	Einnahme										Ausgabe													
		Bestand vom vorigen Quartal		Eintrittsgelb u. Bücher		Beiträge		Sonstige Einnahmen		Extra-Beiträge		Von der Haupt- Casse geleistete Zuschüsse		Gehälter und a. Verordnungs- kosten		Kantongeld		Sterbegeld		Am Orte behalten		An die Hauptcasse eingeliefert			
		M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Transport..	13258	4065	28	1672	40	65612	25	120	8	4339	20	2344	76	3087	12	55880	66	1306	55	3642	60	14737	4		
Brechenheim b. Mainz..	98	96	30	11	10	450	35			34	40	50		2	40	348	15			91	60	200			
Brieg i. Schl.	43	31	12	5	10	191	90			17	5	190		9	85	282	96	65		27	36	50			
Brieg b. Berlin	62	9	73	16	70	289	20			22	15			15	56	147	42			44	80	130			
Brosch bei Mülheim..	22	27	51	3	60	87	40		73			50			65	127	29			41	30				
Bromberg	81	41	75	43	90	215	95			27	85	200		12	70	337	84			128	91	50			
Bruch bei Erlangen..	28	53	84			146	75			11	10			7	10	106	14			48	45	50			
Bruchdorf	21	17	36	2	40	92	20			6	45			4	83	6	12			57	46	50			
Brühl b. Köln	9	8	71			42	45			3	10	160			80	183	95			29	51				
Brühl i. Baden	31	26	41			148	55			11	75			8		96	5			82	66				
Buchheim	45	75	67			258	95			19	5			12	40	146	39			44	88	150			
Budau b. Magdeb.	148	38	54	25	20	573	35	3		23	55	200		28		721	22			113	42				
Budenheim	135	33	56	17	80	599	10			45	90			29	90	444	35			22	11	200			
Büdeburg	87	135	12	1	20	416	5			24	95			22		474	26			81	6				
Burg	40	55	76	13	50	194	35			14	50			10	36	248	5			19	70				
Burgdorf	16	2	3	6	30	75	35			5	15	110		2	66	194	8			2	9				
Burg-Gräfenrode	37	51	24			172	20			12	85			1	31	195	96			26	17	12	85		
Burgstädt i. S.	35	31	31	1	90	135	45			9	45			7	25	74	19			21	67	75			
Burgsteinfurt i. W.	22	39	51	5	10	105	5	10		7		125		4	15	209	94	32	50	35	17				
Calw	17	78	55	1	20	67	35			5	30			3	63	13	50			85	27	50			
Cannstatt i. W.	218	50		14	50	1101	95	7	50	71	35			51	47	695	58			60	10	488	15		
Carlshafen a. W.	38	82	71			161	60			12	55	30		8	70	97	7			81	9	100			
Cassel	428	188	87	44	60	1825	40	3		130	20			67	87	1509	49	65		199	71	350			
Celle	76	98	96	18	40	325	75			23	40			16		327	18			73	33	50			
Charlottenburg	74	50	64	12	40	370	20			30	15			15	10	169	88			13	41	265			
Chemnitz	989	314	68	81	90	4684	15	20		337	90			250	75	4351	96	162	50	453	62	200			
Coblenz	126	96	84	7		682	60			47	50			36	50	517	11			86	8	194	25		
Coburg	79	29	95	8	70	347	65			25	70			17		234	91			80	9	80			
Sonnemitz	151	58	14	13	50	681	50			43	85			23	80	497	59			105	60	170			
Constanz i. B.	27	9	14	1	70	117	85			10	45			5	10	11	65			91	94	30	45		
Cosmannsdorf	24	47	36	7	50	102	30			6	95			5	40	4	35			74	36	80			
Coswig	20	29	42	8	50	64	35			4	40			1	96	104	71								
Cotta b. Dresden	55	43	26	2	90	274	40			15				13	50	107	8			24	98	190			
Cottbus	59	87	35	5	10	246	45			21	10			12	40	165	9			2	51	180			
Cranz a. Elbe	39	19	67	1	90	147	55			11	75			2	55	34	20			44	12	100			
Craffel	11	1	84			61	60			4	35			1	70	36	68			9	41	20			
Cresfeld	96	60	18	9	90	461	15			23	95			24	25	238	22			92	71	200			
Crenznach	19		54			87	65			6	30			2	65						54	91	30		
Cröllwitz bei Halle..	62	65	98	6	30	304	25							14	13	207	23			65	17	90			
Danzig	93	50	42	34	60	377	95			18	50			19	30	254	18			57	49	150			
Darlingerode a. Saaz.	12		20			54	60			4	55			2	70	38	26			13	84	4	55		
Darmstadt	386	291	9	50	30	1517	60			89	45			80		1309	67			108	77	450			
Debschwitz	44	56	89	3	60	179	30			14	50			6	72	110	1			21	56	116			
Degerloch i. Wittbg.	94			18	40	411	10	20		28	60	40		13	84	255	70	80		48	76	100			
Dellbrück	23	40	96			127				7	45			6	20	84	82			34	39	50			
Delmenhorst	60	42	17	5		268	85			15	85	50		13	30	229	24			59	33	80			
Derenburg i. Schl.	22	15	82																	15	82				
Dermbach	20	8	35	1	90	78	30			6	30	25		3	91	50	85	32	50	2	59	30			
Deßau	227	203	43	32	40	896	20	2	90	57	35			46	40	590	25	40		115	63	400			
Dehmold	54	27	90	8	90	235	20			16	40			12		116	66			159	74				
Deuben i. S.	138	73	92	5	80	591	95			42	20			19	95	430	70			103	22	160			
Deutz	185	30	39	1	60	970	70	2	58	66	35	250		23	29	1107	12	65		120	21				
Dickholzen in Hamm.	8					33	40			2	80			1	84	8	16					26	20		
Dieburg in Hessen	113	165	96	8	90	485	50			36	95			25	80	501	57	32	50	137	44				
Diesdorf	23	1	98	4	10	114				8	85			5	76	44	39					78	78		
Dieskau	13	3	81	2	40	42	45			3	55			2	30	21	80			3	11	25			
Döllnitz bei Halle	11	9	68			59	90			4	20			3	68					70	10				
Dortmund	380	162	99	34	40	1375	25			101	35	800		72	67	2230	19			171	13				
Drais	35	63	50			166	25			13	75			9	16	197	93			36	41				
Dresden	997	3		87	60	4499	70	107	20	245	40			165	50	3541	91	80		190	94	964	55		
Dresden-Neustadt	337			20		1632	70	1	90	97	35			56	50	1238	16			107	29	350			
Droyßig	23	1	23	1	70	112	35	20		8	55			5	60	95	65			22	78				
Dülken	30	62	75	2	20	170	90	4	8																

Orts-Verzeichniß	Zahl der Mitglieder	Einnahme										Ausgabe											
		Bestand vom vorigen Quartal		Eintrittsgeld Bürger		Beiträge		Sonstige Einnahmen		Einkaufsbeträge		P. v. der Haupt-Sache geleistete Zuschüsse		Besitzer und a. Verwaltungskosten		Krankengeld		Sterbegeld		Am Orte behalten		An die Hauptcasse eingeliefert	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Transport...	21844	8548	12	2589	90	104073	—	263	93	6900	80	5724	25	4810	95	88300	34	2136	55	8995	70	23856	46
Eberfeld	417	191	78	48	60	1963	40	8	45	15	60	—	—	95	—	1597	44	—	—	271	39	400	—
Ebingen a. S.	78	35	97	1	20	289	75	2	88	18	40	—	—	15	40	154	19	65	—	63	61	50	—
Ellerbed.	36	—	—	4	10	177	55	—	10	10	10	—	—	9	41	159	59	—	—	72	85	—	—
Elmsborn	45	34	25	20	60	218	40	—	—	14	—	—	—	11	50	76	79	—	—	19	1	179	95
Emmerich	21	19	77	2	20	134	20	—	—	9	70	—	—	7	19	179	79	—	—	18	89	—	—
Eppenhäuser	10	52	65	—	—	55	15	—	—	1	75	—	—	2	50	42	87	—	—	64	18	—	—
Erdmannsdorf	26	—	—	31	20	45	30	—	—	—	—	—	—	1	40	—	—	—	—	—	—	75	10
Erfurt	306	8	23	60	20	1544	80	—	—	112	—	50	—	73	2	1194	14	—	—	8	7	500	—
Erlangen	206	169	27	20	30	1094	20	—	20	82	70	300	—	58	84	1148	5	—	—	135	78	324	—
Effen	100	124	64	22	80	434	80	—	50	30	35	—	—	23	26	417	3	—	—	22	80	150	—
Ehlingen	253	73	3	17	40	1204	15	—	—	79	70	—	—	64	19	769	89	—	—	90	20	450	—
Ettlingen i. B.	63	48	39	4	60	301	35	5	15	22	15	—	—	15	—	214	4	—	—	62	60	90	—
Eutrich i. S.	177	286	15	34	70	838	10	2	—	53	75	—	—	44	90	762	19	65	—	132	61	210	—
Fachsenburg	112	113	32	2	90	539	80	—	—	39	35	—	—	28	95	330	83	32	50	82	9	226	—
Falkenberg	10	5	40	—	—	43	65	—	—	3	45	—	—	1	47	26	19	—	—	4	84	20	—
Fechenheim	231	55	61	31	10	1054	65	—	—	83	50	—	—	55	—	956	93	—	—	112	93	100	—
Fellbach i. Wittbg.	9	4	43	—	—	41	10	—	15	3	—	—	—	1	30	—	—	—	—	2	38	45	—
Feudenheim b. Mannh.	124	33	88	4	80	620	30	—	—	49	35	—	—	32	50	325	69	—	—	100	14	250	—
Feuerbach	52	40	28	3	40	225	20	—	—	15	—	50	—	10	20	254	64	—	—	69	4	—	—
Finthen b. Mainz	177	339	55	7	20	857	90	—	—	58	60	200	—	24	70	1095	5	80	—	263	50	—	—
Flensburg	181	42	97	24	70	936	45	6	20	68	20	—	—	50	—	388	87	—	—	69	65	570	—
Flörsheim	45	29	43	14	20	177	25	—	—	12	15	—	—	8	85	63	86	—	—	48	22	112	15
Foerderstedt	48	72	20	—	—	254	30	—	—	18	55	—	—	4	56	129	97	—	—	40	52	170	—
Frankenthal (B. Pf.)	68	129	92	2	40	328	55	—	—	24	10	—	—	16	40	216	18	—	—	152	39	100	—
Frankfurt a. M.	1479	11	96	179	10	6338	25	—	—	404	95	—	—	179	40	4031	51	225	—	148	35	2400	—
Freiberg i. S.	92	73	9	2	90	375	10	—	20	25	30	—	—	14	59	268	96	—	—	78	4	115	—
Freiburg i. B.	218	193	50	29	10	1107	30	—	—	65	85	—	—	58	—	658	92	80	—	248	83	350	—
Freiburg i. Schl.	52	17	81	10	20	253	90	—	—	15	45	—	—	13	—	170	81	—	—	28	55	85	—
Friedberg	30	15	37	—	—	110	85	4	25	8	30	—	—	4	95	1	70	—	—	12	87	119	25
Friedrichroda	18	24	36	3	60	69	40	—	—	5	45	—	—	3	74	77	58	—	—	21	49	—	—
Friedrichsdorf i. S.	44	100	67	—	—	222	80	—	—	17	—	—	—	11	15	48	99	—	—	40	33	240	—
Friesenheim (B. Pf.)	179	6	52	1	20	949	15	—	—	57	50	—	—	39	50	692	5	—	—	132	82	150	—
Froburg i. S.	21	20	18	—	—	84	—	—	—	6	95	—	—	4	10	61	82	—	—	35	21	10	—
Fürstenwalde	29	1	66	2	40	151	45	11	30	10	95	55	—	7	50	200	18	—	—	25	8	—	—
Fürth	683	11	86	13	40	3739	—	9	—	284	55	—	—	176	—	3533	90	—	—	147	91	200	—
Fulda	10	—	81	3	40	43	80	—	—	3	80	—	—	1	52	18	94	—	—	—	81	30	54
Fußgönheim (S. Pf.)	9	33	67	—	—	41	60	—	—	3	20	—	—	2	24	46	1	—	—	30	22	—	—
Garben b. Kiel	51	43	85	3	90	241	80	—	—	8	35	—	—	12	50	207	36	—	—	28	4	50	—
Gaisburg i. Wittbg.	61	58	21	1	70	303	80	—	—	25	60	130	—	16	6	418	89	65	—	24	36	—	—
Geesthacht	44	—	—	15	70	189	5	—	—	14	20	—	—	7	—	70	63	—	—	6	85	134	47
Geisenheim	25	18	13	3	60	114	20	—	—	8	20	—	—	6	10	61	22	—	—	26	81	50	—
Gelnhausen	14	—	—	23	10	40	65	—	—	4	30	—	—	4	—	7	52	—	—	—	—	56	53
Gera	345	—	—	20	10	1655	5	—	—	101	60	—	—	87	50	474	44	—	—	—	—	1214	81
Giebichenstein	204	103	92	10	60	850	85	—	40	57	35	200	—	38	76	978	53	80	—	52	2	73	81
Gießen	330	301	81	48	10	1414	90	—	—	95	10	—	—	43	6	1425	62	207	50	183	73	—	—
Gladitz	21	14	84	—	—	108	5	—	—	9	5	—	—	5	85	12	25	—	—	13	84	100	—
Gleiberg b. Gießen	50	—	—	1	20	240	55	—	—	18	40	—	—	12	—	207	1	—	—	—	—	41	14
Glückstadt	14	—	—	5	60	73	10	—	—	4	15	50	—	3	86	92	28	—	—	36	71	—	—
Göppingen i. Wittbg.	131	51	99	5	30	682	80	—	—	46	70	—	—	36	47	516	99	—	—	133	33	100	—
Görlitz i. Schl.	52	—	—	7	70	228	65	—	—	16	30	—	—	12	20	190	5	—	—	26	40	24	—
Göpnitz	26	21	8	2	40	105	15	—	—	7	10	—	—	5	60	18	36	—	—	11	77	100	—
Gohlis i. S.	230	89	47	45	50	1072	45	6	—	68	90	—	—	57	—	492	35	—	—	237	97	495	—
Goldlauter b. Suhl.	68	13	36	2	60	308	70	—	30	23	60	30	—	16	18	342	51	—	—	19	87	—	—
Gonsenheim b. Mainz	118	119	65	4	60	583	15	—	—	43	50	—	—	27	65	576	—	—	—	147	25	—	—
Gotha	270	234	97	14	—	1174	20	—	—	79	65	—	—	41	37	990	58	—	—	290	87	180	—
Grabow	131	165	98	2	40	462	90	—	—	—	—	100	—	23	5	398	30	—	—	225	23	84	70
Gräfenhausen	13	20	10	—	—	84	5	—	—	6	—	—	—	4	10	86	85	—	—	19	20	30	—
Gräfenroda	8	—	—	9	60	38	15	—	—	2	35	—	—	5	90	—	—	—	—	1	20	43	—
Gransdorf i. Th.	28	51	1	1	20	114	90	—	—	8	45	—	—	4	85	88	34	—	—	32	37	50	—
Greiz	14	69	52	3	90	58	20	—	—	1	85	—	—	2	11	2	20	—	—	92	16	37	—
Grimma	18	8																					

Orts- Verzeichnis	Zahl der Mitglieder	Einnahme										Ausgabe													
		Bestand vom vorigen Quartal		Eintrittsgelb u. Wähler		Beiträge		Sonstige Einnahmen		Extra-Beiträge		Von der Haupt- Casse geleistete Zuschüsse		Gebälter und a. Verwaltungskosten		Krankengeld		Sterbegeld		Am Orte befallten		Am die Hauptcasse eingeliefert			
		M	℔	M	℔	M	℔	M	℔	M	℔	M	℔	M	℔	M	℔	M	℔	M	℔	M	℔	M	℔
Transport..	32807	12997	60	3817	50	1545	60	40	355	65	10394	70	7689	64	7114	11	128221	61	3521	55	14109	1	36849	21	
Hamburg-St. Pauli.	511	—	—	75	90	2348	5	—	—	—	168	35	—	—	125	—	1262	23	—	—	—	—	1205	7	
Hannau	94	89	51	10	90	428	35	—	—	—	31	90	—	—	15	61	325	18	—	—	—	39	87	180	—
Hannover	471	100	48	76	99	1957	20	4	80	—	117	45	—	—	102	65	1022	28	—	—	—	31	90	1100	—
Harburg	343	—	—	61	50	1574	20	1	10	—	105	30	—	—	83	95	1024	90	80	—	—	53	25	500	—
Hasselbach	14	38	7	5	10	64	65	—	—	—	5	5	20	—	3	48	102	94	—	—	—	1	26	25	19
Hasselbach	65	80	66	1	20	261	50	—	—	—	18	40	—	—	13	99	221	51	—	—	—	56	26	70	—
Hasselbach (B. Pfalz)	20	40	9	2	20	86	55	—	—	—	6	65	18	—	1	50	112	84	—	—	—	39	15	—	—
Hausen i. Hessen	20	55	91	—	—	90	10	—	—	—	6	85	—	—	4	85	—	—	—	—	—	78	1	70	—
Haynau	10	18	65	—	—	50	35	—	—	—	3	45	—	—	2	53	1	67	—	—	—	18	25	50	—
Hedershausen	22	19	—	8	40	55	85	—	—	—	7	—	23	66	3	14	110	77	—	—	—	—	—	—	—
Heddingen	33	35	34	3	49	179	75	1	60	—	11	15	—	—	9	20	139	86	—	—	—	7	48	74	70
Heddesheim	23	11	36	2	40	123	—	—	—	—	9	60	130	—	5	41	261	35	—	—	—	—	—	9	60
Heidelberg	157	33	8	11	70	735	35	—	—	—	55	—	—	—	29	24	467	18	—	—	—	8	71	330	—
Heidesheim	22	—	—	13	8	38	—	—	—	—	—	40	—	—	1	92	—	—	—	—	—	20	28	30	—
Heidingsfeld	34	56	86	14	30	159	5	—	—	—	12	15	—	—	8	55	178	45	—	—	—	55	36	—	—
Heilbronn	240	211	17	7	50	1079	30	—	—	—	79	5	—	—	57	90	581	62	47	50	190	—	500	—	—
Heiligenzell	17	12	40	4	80	84	60	—	—	—	6	15	—	—	3	15	39	65	—	—	—	15	15	50	—
Hennef a. d. Sieg	51	53	35	—	—	258	35	—	—	—	14	80	—	—	12	95	228	15	—	—	—	25	40	60	—
Herborn i. Hessen	12	15	47	1	70	61	5	—	—	—	4	—	—	—	1	25	37	30	—	—	—	13	67	30	—
Herdecke i. Westf.	60	28	31	4	60	265	80	—	—	—	19	40	—	—	12	14	264	87	—	—	—	3	60	37	50
Herford i. Westf.	60	31	84	7	50	293	55	—	—	—	15	15	40	—	5	84	317	7	—	—	—	65	13	—	—
Hermülheim	4	—	—	—	—	20	80	—	—	—	1	60	—	—	1	20	—	—	—	—	—	—	—	21	20
Herscheid	98	—	—	—	—	397	10	1	70	—	25	90	—	—	19	85	187	82	—	—	—	—	—	217	3
Hettstadt	20	66	80	10	20	86	—	—	—	—	5	25	—	—	2	50	57	58	—	—	108	17	—	—	—
Heuchelheim	35	12	—	1	70	165	75	—	—	—	12	75	40	—	4	95	222	25	—	—	—	5	—	—	—
Heusenstamm	22	64	90	2	40	101	70	—	—	—	7	85	—	—	5	—	38	50	—	—	—	63	35	70	—
Hilbesheim	74	38	75	1	20	337	15	—	—	—	21	60	—	—	17	60	219	99	—	—	—	71	11	90	—
Hilmsdorf	—	67	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	67	35	—	—
Hochstadt	71	106	40	1	90	310	95	—	—	—	23	65	—	—	15	65	186	55	—	—	—	60	70	180	—
Höchst	148	20	87	19	60	640	90	—	—	—	15	30	80	—	32	81	417	63	80	—	—	45	23	201	—
Hoerbe	144	2	65	20	50	636	80	—	—	—	47	25	—	—	32	50	406	78	—	—	—	47	92	220	—
Hofheim	54	44	62	9	10	230	55	5	—	—	17	10	—	—	12	20	135	73	—	—	—	43	49	110	—
Hohenmölsen	22	62	26	2	40	97	70	—	—	—	7	45	103	49	3	—	270	30	—	—	—	—	—	—	—
Hollstedt	16	24	33	—	—	63	85	—	—	—	5	10	—	—	3	44	11	60	—	—	—	78	24	—	—
Holzhausen	17	8	61	1	20	69	70	—	—	—	4	50	30	—	3	70	94	15	—	—	—	16	16	—	—
Homburg v. d. S.	97	61	32	18	20	448	60	—	—	—	36	40	—	—	11	60	180	84	—	—	—	72	8	300	—
Hornberg	20	79	1	—	—	96	35	—	—	—	7	60	—	—	4	39	40	88	—	—	—	30	9	107	60
Hornburg	24	—	—	—	—	113	15	—	—	—	5	45	—	—	5	90	64	96	—	—	—	—	50	47	24
Hürth	59	48	63	1	90	283	45	—	—	—	21	80	110	—	15	26	428	43	—	—	—	22	9	—	—
Jade	32	5	84	—	—	135	20	—	—	—	10	25	—	—	6	50	126	36	—	—	—	8	18	10	25
Jauer	17	47	13	2	40	84	60	—	—	—	6	60	—	—	3	95	6	99	—	—	—	49	79	80	—
Zebrunhausen	23	29	43	—	—	132	60	—	—	—	10	90	240	—	7	17	301	78	80	—	—	23	98	—	—
Jena	71	39	23	11	10	401	30	—	—	—	23	65	—	—	21	20	188	58	28	65	—	56	85	180	—
Jerrheim	7	3	94	—	—	36	25	—	—	—	2	25	—	—	1	43	4	50	—	—	—	6	51	30	—
Jever	22	—	—	1	20	86	55	—	—	—	5	55	50	—	1	50	135	66	—	—	—	6	14	—	—
Jggelheim	7	5	74	—	—	30	70	—	—	—	2	55	25	—	1	30	38	79	—	—	—	3	90	20	—
Jlunau	27	—	—	12	60	97	45	—	—	—	8	65	30	—	5	30	54	99	—	—	—	28	41	60	—
Jlbesheim	27	76	79	—	—	144	—	—	—	—	11	20	150	—	7	10	203	13	—	—	—	60	56	111	20
Justerburg	14	—	—	16	80	56	35	—	—	—	4	26	—	—	8	50	—	—	—	—	—	8	85	60	—
Johanngeorgenstadt	94	—	19	3	60	473	95	—	—	—	36	75	50	—	25	19	243	97	—	—	100	—	195	33	—
Jherlohn	107	77	93	16	20	516	70	—	—	—	28	70	—	—	27	25	447	27	—	—	—	65	1	100	—
Jitter	12	—	96	—	—	52	45	—	—	—	2	95	—	—	2	77	—	—	—	—	—	—	96	52	63
Jgehoe	76	53	29	23	—	319	90	30	—	—	22	35	—	—	17	20	264	29	—	—	—	37	35	100	—
Jügesheim	7	17	10	—	—	26	80	—	—	—	—	50	—	—	1	34	—	—	—	—	—	43	06	—	—
Jugenheim	50	92	22	3	60	215	20	—	—	—	16	50	—	—	11	1	258	34	—	—	—	62	17	—	—
Jahla	51	18	15	6	—	231	10	—	—	—	16	40	—	—	12	35	45	8	—	—	—	34	22	180	—
Jachen	16	21	10	—	—	69	75	20	—	—	5	30	—	—	3	25	32								

Orts- Verzeichniß	Zahl der Mitglieder	Einnahme										Ausgabe													
		Bestand vom vorigen Quartal		Eintrittsgeld u. Hilfen		Beiträge		Sonstige Einnahmen		Eignt-Beiträge		Von der Haupt- Casse geleistete Zuschüsse		Schäfter und a. Verwaltungs- kosten		Kantengeld		Sterbegeld		Zin Dute behalten		An die Hauptcasse eingesandt			
		M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔
Transport...	39438	16079	63	4724	60	184668	40	417	92	12481	80	9119	79	8602	93	148960	50	4157	70	17920	53	47848	48		
Köpschenbroda	34	47	45	8	60	137	30			10	35			7	29	67	88			43	53	80			
Kostheim	55	38	14	8	70	263	80			14	45			12	70	42	69			69	70	200			
Kreßschau	36	17	38			185	20			15	90			10		85	53			45	95	75			
Kristel	31	27	15			156	70			12	20			7	80	114	80			23	45	50			
Kronach	8			16		22	35			2	85			2	68						25	38	27		
Kuchen	10	21	17			50	70			3	90			2	50						23	27	50		
Künzelsau	7					29	10			2	25			1	56	11	64			2	48				
Ladenburg	63	62	12	10	80	277	25			22	30			14		324	84			33	63				
Lahr	168	181	12	9	50	840	55			62		200		42	10	830	03	160		111	4	150			
Lambrecht	27	109	52	1	70	133	25			6	95			7	1	99	65			56	76	88			
Lambshelm	20	57	58			96				7	50			5	11	62	38			68	59	25			
Landau	18	17	20	6	50	73	40			6	15			3	98	13	77					85	50		
Langenberg	57	32	6	2	90	240	85			17	90			12	75	148	40			52	56	80			
Langendiebach	41	20	18	1	20	199	55			14	25			9	10	113	71			48	12	64	25		
Langentwedingen	37	55	67			181	35			13	75	135		6	90	237	95			140	92				
Lauenburg	24			1	70	99	15	10		7	05				80										
Lauffen	9					03	45			3	85			3	20	58	32			5	78				
Launsbach	21	18	10	2	20	94	25			7	55			1	80	65	85			50		3	45		
Lehesten	10	24	98			50				3	50			2	67	32	65			43	16				
Leipzig	1622	126	22	215	60	7062	35	25	80	464	70			376		5101	22	131	3	80	7	2206	35		
Leipzig	14			3	60	47	60			4	90			3	97					52	13				
Lenzen	34	41	95	9	10	112	85			5	45			5	65	83	8			80	62				
Leußsch	73	51	80	1	20	369	35			23	30			19	42	294	85			81	38	50			
Lichtenhain	20	6	66	3	60	89				6	50			4	74	53	72			25		22	30		
Liegnitz	188	193	36	4	70	850	35			66	65			19	15	836	8	65		131	83	100			
Limbach	27	32	77	9	20	141	50			11	40	20		7	28	98				39	19	70	40		
Limmer	72	14	61	1	80	323	5			20	50			12	53	87	97			19	46	250			
Lindbach	16					78	65			6	5			4	23						2	47	78		
Lindenau	358	275	43	32	60	1598	10			105	85			85		1383	8			193	40	350			
Lippoldshausen	23	38	90	3	40	107				7	45			6	94	40	45			59	36	50			
Lobeda	26	62	53			125	20			9	20			6	70	107	57			82	66				
Löbau i. S.	21	58	30			119	10			6	85	50		5		186	34			42	91				
Löbtau	126	78	65	5	80	623	50			33	55	120		31		621	12	80		29	38	100			
Lößnitz	34	71	30	3	60	161	10			12	60			8	50	123	10			117					
Lorch	15	21	68			100				5	25	40		4		83	66			29	27	50			
Lorsbach a. Taunus	32	24	52	3	40	150	40			11	20			4	80	149	65			35	7				
Lorsch a. d. Bergstr.	169	89	4	4	80	719	35			58				38	50	617	40					215	29		
Ludonau	28	5	6	7	90	113	65	80		9	75			5		46	28			35	88	50			
Ludwigshafen a. Rh.	460	275	67	59	10	1887	25	1		113	20	500		94	58	2303	4	146	70	291	90				
Lübben i. d. Lausitz	25	32	78	6	30	127	10			7	45	25		6	72	151	31			40	60				
Lübeck	1562	805	31	133	30	7081	80	14	33	524	20			380	30	6729	59	281	90	667	15	500			
Lüdenscheid i. W.	19	23	2	2	20	97	90			8	25			1	30	42	11			87	96				
Lüneburg	161	128	24	16	90	682	75	50		51	35			36	70	396	45			196	59	250			
Lüttringhausen	11	20	73			54	75	18	7	1	90			1	25	41	90					52	30		
Lützen i. S.	90	121	53	15		405	70			27				21	63	486	48			61	12				
Magdeburg	360	146	56	55	90	1496	20	50		99	95	150		78	35	873	82	145		43	84	808	10		
Mainz	910	44	40	91	10	4089	35	3	90	247	80			183	40	2037	80			276	35	1979			
Malsch in Baden	34	33	31			176	95			13	10	150		9	50	298	56			65	30				
Mannheim	879	175	51	149	70	5250	65	19	80	308	80			277		4370	54	198	80	122	12	936			
Mannsdorf	47	38	40	2	90	206	85			15	85			8	19	50	15			30	66	175			
Marburg	82	48	53	12	30	318	90			23	30			16	92	241	17	32	50	62	44	50			
Mariendorf	11					56	80			4	55	80		2	75	133	3			5	57				
Martraufst.	33	138	61	12	10	157	20			12	75			7	90	91		80		41	76	100			
Maudach (Bayr. Pf.)	40		39			173				14	75	100		8		223	88			31	26	25			
Maydorf (do.)	48	38	73			253				19	40	40		12	30	153	29			16	14	169	40		
Meerane i. S.	44	22	35	5	60	206	70			15	65	30		10	92	134	61			84	77	50			
Meißen i. S.	262	224	75	14	40	1090	35			77	15			58	75	681	55			201	25	465	10		
Merxheim bei Kln	13			1	70	67	65	20		5	10			2	70	34	49					37	46		
Merxheim	109	12	97	11	60	518	70			36	10	80		27	74	283	32	80		68	31	200			
Meuselwitz S.-A.	95	20	63	25	50	340	25			26	65	350		12	20	566	92	130		53	91				
Mietersheim	11	14				54	30			4	30			2	70					14		55	90		
Minden i. W.	130	73	41	11	80	642	25	4	20	42	55			34	24	477	90	80		32	7	150			

Orts-Verzeichnis	Zahl der Mitglieder	Einnahme										Ausgabe													
		Bestand vom vorigen Quartal		Eintrittsgeld u. Wähler		Beiträge		Sonstige Einnahmen		Extra-Beiträge		Von der Haupt-Casse geleistete Zuschüsse		Gehälter und a. Verwaltungskosten		Kantongeld		Sterbegeld		Am Orte behalten		An die Hauptcasse eingekandt			
		M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔
Transport..	50750	21469	60	6048	70	237031	40	646	50	16046	85	11404	79	11193	86	190129	15	6103	63	23229	15	61992	05		
Münster b. Coblen..	16	8	61	1	20	64	45	5	10	5	—	—	—	3	70	12	25	—	—	67	21	1	20		
Münster i. Wtbg. . .	64	79	05	2	40	318	25	—	—	21	15	—	—	16	90	203	86	—	—	120	9	80	—		
Müschwitz	17	20	39	—	—	67	95	—	30	5	60	—	—	3	20	23	84	—	—	31	60	35	60		
Mundenheim (A. Pf.).	336	49	—	6	50	1680	95	—	—	130	15	175	—	78	—	1264	17	335	—	264	43	100	—		
Muschwitz i. Th. . . .	16	16	80	1	20	72	5	—	—	5	65	—	—	3	60	24	49	—	—	11	96	55	65		
Mutterstadt (B. Pf.).	60	37	20	2	90	276	30	—	—	21	5	50	—	12	59	341	79	—	—	12	2	21	5		
Nauheim (Wab.)	51	—	—	1	20	243	70	—	—	18	40	—	—	7	5	166	47	—	—	17	38	72	40		
Naumburg a. S.	139	—	—	1	70	594	—	—	30	51	30	41	50	32	28	273	44	80	—	4	43	298	65		
Nedarau i. Wtbg. . . .	67	8	73	3	20	338	15	—	—	26	—	—	—	18	—	304	66	—	—	54	7	4	35		
Neisse i. Schl.	36	70	74	4	80	158	70	—	32	12	95	—	—	7	—	191	28	—	—	9	23	40	—		
Neißschütz	18	1	49	—	—	77	50	—	—	5	80	—	—	3	49	51	49	—	—	—	—	29	81		
Neuenbürg	42	27	69	4	10	184	50	—	—	13	70	—	—	9	90	78	15	—	—	27	49	114	45		
Neue-Neustadt b. M.	199	237	90	19	10	913	60	—	—	68	55	100	—	49	8	1148	89	65	—	74	68	1	50		
Neufang	21	21	65	—	—	99	—	—	—	6	65	—	—	5	28	20	41	—	—	50	—	—	—		
Neuhofen (B. Pf.). . . .	37	38	1	—	70	182	85	70	—	14	40	100	—	9	—	339	7	—	—	57	89	—	—		
Neu-Jfenburg	221	85	3	26	50	943	20	3	—	68	75	—	—	46	52	682	9	—	—	104	87	293	—		
Neumünster	7	—	—	—	—	21	60	—	—	1	85	—	—	1	5	—	—	—	—	22	40	—	—		
Neundorf	7	20	73	—	—	34	10	—	—	2	50	—	—	1	69	—	—	—	—	25	64	30	—		
Neuschönfeld	176	45	41	18	60	711	95	—	—	46	70	—	—	36	96	533	62	80	—	82	8	90	—		
Neustadt a. d. S.	133	15	6	3	40	641	50	—	—	43	60	—	—	34	25	282	14	65	—	42	17	280	—		
Neustadt b. Leipzig . . .	267	50	93	23	80	1250	20	2	75	72	5	—	—	66	—	851	14	65	—	137	59	280	—		
Neustadt i. Holst.	7	—	—	5	60	44	10	—	—	3	25	—	—	2	50	—	—	—	—	—	—	50	45		
Neu-Strelitz i. M.	62	136	82	11	80	315	85	—	—	23	55	50	—	16	97	464	13	—	—	33	37	23	55		
Neu-Striefen	167	59	90	18	70	825	85	—	—	50	5	—	—	41	—	720	85	—	—	40	65	152	—		
Nieder-Beerbach	21	23	8	—	—	85	65	—	—	6	75	—	—	4	62	79	80	—	—	24	31	6	75		
Nieder-Erlenbach	30	26	80	—	—	152	—	—	—	11	55	—	—	3	43	17	66	—	—	12	26	157	—		
Niederobereleben	28	—	—	3	60	119	25	—	—	9	45	—	—	5	—	29	96	—	—	17	34	80	—		
Nieder-Olm	18	38	50	4	10	81	85	—	—	5	35	—	—	3	95	73	80	—	—	12	5	40	—		
Nieder-Ramstadt	54	12	67	2	40	278	70	—	10	20	70	50	00	14	50	247	28	—	—	52	79	50	—		
Niederwüschwitz	25	31	94	1	20	118	80	—	—	7	60	—	—	5	—	20	12	—	—	44	42	90	—		
Niederzwehren	40	—	13	4	80	198	15	—	—	14	50	—	—	9	90	171	56	—	—	21	62	14	50		
Niesky a. S.	13	10	7	3	10	57	40	—	—	4	5	—	—	—	55	19	55	—	—	14	52	40	—		
Rippes bei Köln	66	53	63	17	—	360	25	—	—	26	75	500	—	19	35	871	6	—	—	67	27	—	—		
Rixma	28	38	29	6	—	116	45	—	—	9	20	—	—	3	17	88	88	—	—	19	74	58	15		
Rordhausen	55	24	17	17	40	207	10	—	—	15	15	—	—	10	50	148	56	—	—	54	76	50	—		
Rowawes	123	—	—	18	40	540	50	—	—	29	40	—	—	11	89	84	11	65	—	31	5	396	25		
Rürnberg	776	—	—	15	10	4215	35	—	—	333	90	150	—	176	46	3189	73	160	—	—	—	1188	16		
Rußbaum in Baden	8	—	—	—	70	30	90	—	—	2	10	—	—	1	55	—	—	—	—	2	10	30	5		
Oberbettringen	10	—	—	—	—	36	50	—	—	—	—	—	—	11	54	—	—	—	—	24	96	—	—		
Oberlind	39	29	8	2	40	165	45	—	—	12	65	—	—	8	15	53	7	—	—	48	36	100	—		
Obernkirchen	59	167	95	1	20	308	25	—	—	16	60	50	—	15	95	326	98	—	—	201	7	—	—		
Oberrad	198	260	2	5	80	989	—	—	—	57	50	75	—	16	40	1078	67	—	—	142	25	150	—		
Ober-Ramstadt	49	8	99	3	60	196	15	—	—	14	75	—	—	10	20	110	22	—	—	53	82	49	25		
Obertrüdingen	7	—	56	1	70	33	85	—	—	2	80	—	—	1	55	23	30	—	—	11	6	3	—		
Oberurzel	22	13	—	8	50	103	95	—	—	8	35	—	—	2	90	35	72	—	—	45	18	50	—		
Oelsnitz i. Bgtl.	19	23	99	1	20	95	10	—	—	8	20	50	—	5	15	107	59	—	—	65	75	—	—		
Oeynhäusen	38	—	—	—	20	206	50	—	20	12	90	100	—	3	20	310	86	—	—	5	74	—	—		
Offenbach	1104	53	36	68	40	5547	85	5	20	409	90	—	—	295	—	4907	18	160	—	122	53	600	—		
Offenburg	54	40	32	7	—	242	50	—	—	18	35	—	—	12	12	240	55	—	—	55	50	—	—		
Oftersheim	20	1	42	1	20	105	25	—	—	7	60	80	—	3	90	106	5	80	—	5	52	—	—		
Oggersheim (B. Pf.). . . .	196	141	69	1	20	931	95	—	—	69	75	—	—	50	5	762	47	65	—	167	7	100	—		
Ohlau i. Schl.	74	7	92	11	20	327	45	—	—	26	5	150	—	15	35	473	40	—	—	33	87	—	—		
Ohrdruf	41	37	60	1	70	232	75	—	—	11	10	—	—	9	—	143	94	—	—	50	21	80	—		
Oharben	18	16	54	1	70	85	15	—	—	6	55	—	—	1	61	—	—	—	—	38	33	70	—		
Obernhan i. S.	57	100	13	8	70	251	95	—	—	16	65	—	—	8	70	239	61	—	—	89	12	40	—		
Odenburg	38	10	81	12	30	175	60	—	—	12	85	—	—	7	23	57	27	—	—	17	6	130	—		

Orts- Verzeichnis	Zahl der Mitglieder	Einnahme										Ausgabe											
		Bestand vom vorigen Quartal		Eintrittsgeld u. Bücher		Beiträge		Sonstige Einnahmen		Extra-Beiträge		Von der Haupt- Casse geleistete Zuschüsse		Gehälter und a. Verwaltungs- kosten		Barantengeld		Sterbegeld		An Orte behalten		An die Hauptcasse eingeliefert	
		M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ
Transport..	57943	24415	38	6711	20	27134	90	775	52	18470	20	14061	29	12806	01	217938	52	7613	63	27303	70	70115	63
Binneberg	60	72	98	9	90	305	—	—	—	21	25	—	—	15	50	218	42	—	—	65	21	110	—
Birna a. d. E.	70	30	47	9	70	299	50	—	—	20	25	—	—	15	28	138	80	—	—	26	37	180	47
Blagwitz	372	123	22	42	20	1772	90	5	—	116	30	—	—	74	65	1205	87	—	—	179	10	600	—
Blankstadt i. B.	48	46	87	8	90	219	45	—	—	17	75	—	—	11	15	346	14	—	—	3	68	—	—
Blau	11	8	31	—	—	65	10	—	—	4	70	—	—	1	15	76	80	—	—	40	16	—	—
Blauen bei Dresden ..	90	45	51	6	50	462	25	—	—	33	60	—	—	22	—	339	26	80	—	6	60	—	—
Blauen i. Vogtl.	83	100	76	3	40	384	15	—	—	31	15	200	—	20	40	575	52	—	—	123	54	—	—
Böhneck	28	18	95	2	40	129	65	1	05	8	10	30	—	6	26	110	71	—	—	23	18	50	—
Boll bei Deuz	64	62	51	3	40	311	95	—	—	21	10	50	—	14	10	318	41	—	—	55	35	61	10
Boserna	15	8	39	1	20	64	45	—	—	4	85	—	—	3	46	12	25	—	—	34	58	30	—
Botschappel	141	47	24	14	30	631	90	—	—	37	65	50	—	29	74	407	30	50	—	64	65	230	—
Potsdam	87	52	85	15	—	526	90	—	—	13	20	—	—	28	68	399	35	—	—	135	17	80	—
Breese	27	49	75	3	60	85	95	—	—	16	85	5	—	8	31	74	13	—	—	—	—	78	76
Brenzlau	20	39	10	6	50	115	20	—	—	8	15	50	—	5	36	195	87	—	—	—	—	—	—
Brien	16	—	—	18	50	108	20	—	—	6	90	—	—	3	60	—	—	—	—	18	52	—	—
Duittelisdorf i. Th. ..	42	5	75	6	50	178	85	—	—	14	5	—	—	9	60	99	68	—	—	—	—	130	—
Habenau	84	59	85	—	—	380	70	—	—	22	35	100	—	15	34	451	40	—	—	97	36	—	—
Hanis i. Th.	23	—	—	—	—	98	95	—	—	7	55	—	—	4	—	39	50	—	—	—	—	63	—
Hasberg	22	30	43	1	70	109	10	—	—	8	5	200	—	5	85	336	28	—	—	7	15	—	—
Rathenow	501	376	93	24	50	2253	20	—	—	148	70	—	—	115	—	1320	4	—	—	218	29	1150	—
Ratzen	26	13	97	2	90	148	93	—	—	10	80	—	—	8	9	13	45	—	—	2	41	154	87
Ranensburg	120	18	22	8	50	657	65	—	—	44	75	46	41	35	9	740	44	—	—	—	—	—	—
Reichberghausen	32	17	69	—	—	138	35	—	—	10	30	—	—	7	40	94	7	—	—	—	—	—	—
Regensburg	113	29	16	7	30	454	10	—	—	37	60	100	—	22	70	442	55	65	—	64	87	—	—
Reichelsheim i. S.	11	—	—	—	—	47	30	—	—	3	90	—	—	1	85	16	50	—	—	—	—	97	91
Reichenbach i. Schl.	7	38	74	—	—	24	20	—	—	2	45	—	—	1	25	21	65	—	—	1	49	41	—
Reichenbach i. B.	14	1	10	—	—	76	55	—	—	5	50	—	—	2	54	21	58	—	—	—	—	59	43
Remscheid	47	39	29	3	30	208	40	—	—	13	70	—	—	8	50	182	94	—	—	28	25	45	—
Rendsburg	14	18	83	—	—	46	10	—	—	3	30	—	—	—	60	9	32	—	—	23	31	35	—
Reudnitz i. S.	397	1	—	61	60	1801	65	—	—	99	20	—	—	90	35	1188	78	—	—	184	32	500	—
Reutlingen	71	43	87	4	60	324	70	—	—	24	45	—	—	14	31	238	53	—	—	74	78	70	—
Rheba	8	—	77	—	—	19	65	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	19	40
Rheingönheim	109	5	92	3	10	528	35	—	—	40	50	—	—	26	—	252	95	—	—	73	92	225	—
Rheinhausen B. Pf.	13	29	24	—	—	55	60	—	—	3	35	—	—	2	73	52	78	—	—	32	68	—	—
Rheydt b. M. Gladb.	102	20	16	8	60	494	85	—	—	97	33	15	—	25	43	322	42	—	—	109	88	100	—
Riesa in S.	118	99	47	14	30	528	90	13	20	13	10	—	—	24	68	852	1	32	50	46	68	—	—
Rimpar bei Würzb.	44	39	92	1	20	203	55	—	—	—	—	300	—	10	83	129	13	—	—	67	81	50	—
Rintheim in B.	44	91	97	—	—	227	10	—	—	16	75	100	—	12	15	237	9	—	—	86	58	100	—
Rixdorf bei Berlin ..	487	240	90	133	10	2264	20	—	—	213	90	—	—	120	—	2328	34	145	—	158	76	100	—
Rochitz in S.	17	13	8	1	20	68	70	—	—	5	30	—	—	3	70	74	66	—	—	4	62	5	30
Roda	15	27	10	—	—	74	10	—	—	5	70	40	—	3	99	103	17	—	—	4	74	35	—
Rödelheim	34	23	73	1	70	163	50	—	—	11	5	—	—	7	70	50	71	—	—	91	57	50	—
Rödersheim	22	39	30	—	—	93	—	—	—	7	15	—	—	2	96	9	50	—	—	46	99	80	—
Ronsdorf b. W.	124	178	69	3	60	534	30	—	—	38	45	100	—	27	—	660	61	—	—	167	43	—	—
Rostock	320	90	87	30	40	1517	45	—	—	113	20	—	—	80	—	880	77	145	—	46	15	600	—
Rothenditmold	41	53	40	3	60	196	10	—	—	13	35	60	—	9	55	274	80	—	—	42	10	—	—
Rothensee b. Magdb.	20	33	85	—	—	90	75	—	—	6	25	—	—	4	18	41	24	—	—	35	43	50	—
Rottweil a. N.	44	21	37	—	50	194	20	—	—	15	35	—	—	8	14	154	10	—	—	69	18	—	—
Ruchheim B. Pf.	9	26	27	1	—	46	15	—	—	3	35	—	—	2	43	32	6	—	—	42	28	—	—
Rudolstadt	78	3	41	16	90	371	85	—	—	28	5	100	—	19	99	430	9	—	—	7	13	62	95
Rüdesheim	53	43	60	8	40	253	25	—	—	14	15	—	—	13	37	215	24	—	—	40	79	50	—
Rüdigheim	39	12	48	1	40	172	40	—	—	13	10	—	—	6	30	87	50	—	—	45	58	60	—
Rüppur i. B.	53	182	87	2	70	272	10	—	—	18	70	—	—	13	45	153	83	—	—	94	39	214	70
Rüffelsheim	38	43	64	1	20	217	40	—	—	14	30	—	—	11	—	179	24	—	—	36	30	50	—
Rummelsburg	40	—	—	1	20	195	65	—	—	12	90	—	—	1	30	147	70	—	—	60	75	—	—
Ruppertsheim	80	46	58	2	40	342	65	—	—	23	35	—	—	16	80	139	84	—	—	88	34	170	—
Saalfeld	58	82	48	11	60	259	85	—	—	14	90	—	—	12	45	148	7	—	—	108	31	100	—
Salmünster	25	—	—	2	40	104	70	—	—	8	30	—	—	—	1	83	25	93	—	24	74	62	90
Salzungen	44	56	3	6	80	201	—	—	—	13	65	150	—	3	—	392	78	—	—	26	70	—	—
St. Gangloff S.-M.	36	—	—	—	—	164	15	—	—	12	55	—	—	8	83	69	23	—	—	1	3		

Orts- Verzeichnis	Zahl der Mitglieder	Einnahme										Ausgabe													
		Besand vom vorigen Quartal		Eintrittsgeld u. Wähler		Beiträge		Sonstige Einnahmen		Extra-Beiträge		Von der Haupt- Casse geleistete Zuschüsse		Gehälter und a. Verwaltungsg- kosten		Pranengelb		Terbegeb		Am Orte behalten		An die Hauptcasse eingeliefert			
		M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ
Transport..	63842	28154	33	7357	20	298788	25	845	19	20388	60	16470	70	14152	33	240998	66	8196	13	31065	49	77591	66		
Schwelm	25			14	30	91				8	35			4	50	72	5			37	10				
Schwenningen	18	7	96	3	90	61	95			4	75			3	33	2	80			32	43	40			
Schwerin	255	59	43	21	20	1142	60		40	76	10			60		779	88			119	85	340			
Schwezingen	20	10		5	10	95	55			7	40			4	30					38	75	80			
Sedenheim	27	27	13	1	70	119	85			9	10			5	93	81	65			20	60	49	10		
Seeheim	41	56	61	1	20	209	75			15				10	20	116	30			76	6	80			
Seelbach b. Lahr	18	41	25			88	95			7	15			4	80	69	99			32	56	30			
Sellerhausen	271	4	72	46	70	1255	90			87	15			60		592	52			175	65	566	30		
Siebenlehn	25	7	62	2	90	120	15			9	45	100		6	42	231	47			2	23				
Sonneberg S.-M.	124	501	4	7	90	612	96		50	46	40	60		22	89	1009	86	80		69	59	46	40		
Sossenheim	23	35	99	7	50	108	35		80	8	50	80		5	88	144	14			31	12	60			
Spanbau	22	25	28	2	90	85	90			4	70	30		3	80	90	21			54	77				
Sprendlingen	17	4	88		50	78	50			5	30	70		4	70	62	12			20	66	71	70		
Stauffurt	121	118	20	1	70	534	80			37	75			26	20	571	37			94	88				
Steglich	62			11	90	320	50			22	50			17		122	72					215	18		
Steinbergen	59					263	65			20	30			12		232	92			18	73	20	30		
Steinfschbach	28	25	36			97	85			7	65			5	25	54	12			21	49	50			
Steinheim b. Hörter	34	4	22	5	30	126	90			6	55			6		15				4	37	117	60		
Steinheim a. d. Murr	48	30		17	30	193	90			15	30			9	41	121	90			75		50	9		
Stettin	199	227		44	30	894	70			64	75			47	85	740	82	97	50	144	58	200			
Stierstadt	15	7	5	2	40	74	10			4	95			2	90	20	57			9	3	56			
Stötteritz b. Leipzig	156	288	37	15	90	761	90			53	50			40	61	698	69			280	37	100			
Straßdorf	10	66	45			51	30			3	70			2	65	52	50			66	30				
Strehlen	40	17	45	3	60	149	50			9	15			7	95	89	2			32	73	50			
Striegau i. Schl.	94	104	11	19	30	458	10	1	20	30	40			15	80	303	27	32	50	61	54	200			
Strüthausen	10	2	65	2	60	43	95			3	65					11	28			41	57				
Stuttgart	1020	22	90	118	80	4989	85			233	50			250	62	4440	83	320		53	60	300			
Sülz bei Köln	25			6	80	103	60			8	25			5	59	18	66			4	40	90			
Sülz bei Köln	12	9	91	2	40	43	15								20	1	30					53	96		
Taucha b. Leipzig	42	10	75	8	50	194	80			12	5			10		31	49			84	61	100			
Taucha b. Weitzenf.	31	56	9	1	20	128				8	65	50		6	50	106	97			80	47	50			
Teicha	17			4	10	74	35			6	5			6		34	97			8	53	35			
Teuchern i. Th.	64	81	35	9	40	294	25			17	45			15	55	234	98			51	92	100			
Thailfingen i. W.	7	15	1			31	20			2	40	79	7	1	68	126									
Tharandt	19	72	81			86	50			1	10	100		4	38	201	39			52	84	1	80		
Thießen i. Th.	97	137	22	11	30	454	30			31	80			24	30	455	58			154	74				
Thonberg b. Leipzig	236	223	22	36	60	1111	80			69	30			59	5	540	5			341	82	500			
Traisa b. Darmstadt	12	15	91			60	40			4	70	100		3		108	4					69	97		
Trebbin	60	51	41	6	50	152	70		40	9	85			7	50	212	78				58				
Trebnitz i. Th.	40	42	31	3	60	169	80			14	10			9	15	84	86			45		90	80		
Trotha	53	74	71	15	80	199	30			14	60			5	79	74	62			55		169			
Tuttlingen i. Wbg.	46	71	15	2	40	211	85			11	45			11	16	117	28			38	41	130			
Uedenhof	38	2	45	20	30	155	20	1		11				1	85	161	24			9	60	17	26		
Uetersen	66	40	28	17		262	90			13	60			13	82	101	41			43	55	175			
Ulm i. Wbg.	116	106	66	4	10	603	50			42	10			32	28	330	97			93	11	300			
Untermhaus	49	103	22	12	40	236				18	90			10	73	65	13			64	66	230			
Utz	29			46	70	119	5			11	55			11	60	18	80			96	90	50			
Vallendar	126	61	94			696	75			46	5			22		385	57			47	17	350			
Varel	22	62	25	6	80	101	10			5	50			5		24	37			86	28				
Weitzshöfchen	28	1	29			133	20	10		9	90			6	50	40	82			37	7	60	10		
Werben i. S.	54			7	30	269	70			19	95			10	95	107	62					178	38		
Wierzen	94	48	49	42	40	380	50			28	75			18		409	16			72	98				
Wibbel	73	24	33	9	30	295	15			22	80	50		15	36	276	41			59	81	50			
Willingen	39	21	23	2	60	166	20	2	20	13	85			9	6	58	49			38	53	100			
Wollmarshausen b. Spa	640	153	4	52	70	2978	10	4	50	152	55	600		149		3562	49	95		134	40				
Wollmarshausen	23		71	10	80	68	95			4	55			3	76	8	79					72	46		
Wahren b. Leipzig	65	67	73	4	30	284	50			21	50			15		291	22			71	86				
Walbau b. Cassel	45	15	65			208	95			14	90	60		10		229	72			59	78				
Walheim i. S.	40	127	83			159	15			13	90	50		9	45	306	82			64	61				
Wallstadt i. Markgr.	60			4	40	313	20			23	30	100		16	80	298	35			39	85	85	90		
Waltershausen i. Th.	104	177	56	1	20	449	15			31	75	100		24		481	94			253	72				
Wandsbeck	181	83	23	27	90	802	35	2	45	59	35			22	1	455	70			13					

Orts- Verzeichniß	Zahl der Mitglieder	Einnahme										Ausgabe															
		Bestand vom vorigen Quartal		Eintrittsgeld u. Bücher		Beiträge		Sonstige Einnahmen		Extra-Beiträge		Von der Haupt- Casse geleistete Zuschüsse		Gehälter und a. Verwaltungs- kosten		Frankengeld		Sterbegeld		An Orte befaßten		An die Hauptcasse eingesandt					
		M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ				
Transport...	70353	32318	93	8203	90	32893	4	20	861	34	22319	40	18749	77	15608	77	265497	84	3886	13	35745	20	85649	60			
Wilhelmshausen...	22	6	—	120	—	95	95	—	—	—	7	65	—	—	5	18	30	60	—	—	5	2	70	—			
Wilhelmshaven...	53	43	30	10	10	190	50	—	—	—	13	20	—	—	9	50	175	87	—	—	31	73	40	—			
Wilmersdorf b. Berl.	30	—	—	6	30	144	55	—	—	—	8	80	—	—	7	—	37	69	—	—	—	—	115	93			
Windischenbernsdorf	74	55	34	1	20	317	80	—	—	—	19	95	—	—	15	25	100	86	—	—	28	18	250	—			
Winsen a. d. L.	73	36	87	—	—	272	95	—	—	—	22	70	—	—	13	70	133	90	—	—	73	52	120	—			
Wintersdorf S.-M.	57	38	27	—	—	236	95	—	—	—	18	70	—	—	9	81	179	15	—	—	63	66	50	—			
Wismar i. M.	68	58	45	14	—	245	70	—	—	—	16	45	—	—	12	30	156	67	—	—	165	63	—	—			
Witzhausen l. Parnhadt	53	23	10	—	—	239	90	—	—	—	18	20	—	—	12	90	97	78	—	—	55	2	120	—			
Wörth a. Main	17	—	—	26	70	60	60	—	—	—	6	40	—	—	2	90	47	66	—	—	24	44	18	70			
Wolfartaweier l. Sad.	20	90	54	—	—	94	90	—	—	—	7	30	—	—	3	10	42	—	—	—	140	34	7	30			
Wolfenbüttel	72	30	—	10	40	270	85	—	—	—	19	25	—	—	14	50	158	99	—	—	7	1	150	—			
Wolfsanger b. Cassel.	66	76	90	1	20	297	25	—	—	—	15	75	—	—	10	20	126	68	—	—	94	22	160	—			
Wolmirstedt	28	63	36	—	—	340	135	40	—	—	10	25	—	—	4	43	144	96	—	—	52	77	10	25			
Worms a. Rh.	73	22	1	15	50	315	90	—	—	—	24	40	—	—	17	1	155	11	—	—	105	69	100	—			
Würzburg	270	38	25	16	20	1381	5	—	—	—	97	60	—	—	69	25	1154	93	—	—	158	92	150	—			
Wüstegiersdorf	17	39	82	—	—	92	50	—	—	—	5	95	—	—	4	89	60	13	—	—	32	50	41	5			
Wunstorf	18	—	—	—	—	84	90	—	—	—	3	45	—	—	4	25	33	35	—	—	—	75	50	—			
Würzen i. S.	125	116	38	3	60	556	85	—	—	—	36	15	—	—	29	70	335	46	—	—	147	82	200	—			
Zangenberg i. Th.	74	57	87	3	60	331	80	—	—	—	22	60	—	—	17	73	153	73	—	—	—	—	250	—			
Zeitz i. Th.	3	4	148	39	—	1452	55	—	—	—	108	5	—	—	70	68	792	62	—	—	65	—	31	69	800		
Zeitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Zeulenroda	23	15	5	—	—	106	85	—	—	—	6	35	—	—	5	66	44	88	—	—	—	—	58	90			
Ziebig	34	127	12	—	—	167	35	—	—	—	12	55	—	—	200	—	7	50	—	—	223	51	—	—			
Zittau i. S.	25	22	25	—	—	146	30	—	—	—	7	95	—	—	7	71	155	73	—	—	—	—	—	—			
Zülchow bei Stettin	41	44	—	1	20	144	60	—	—	—	9	55	—	—	90	—	7	70	—	—	—	—	—	—			
Zuffenhausen i. Wthg.	34	—	—	7	50	151	75	—	—	—	10	25	—	—	7	74	86	31	—	—	—	—	—	—			
Zwickau i. S.	44	15	69	—	—	240	45	—	—	—	17	60	—	—	30	—	12	5	—	—	—	—	37	80			
Zwögen	48	20	—	1	70	254	65	—	—	—	15	65	—	—	—	—	176	93	—	—	—	—	—	—			
Summa	72116	33507	89	8394	40	33696	65	—	—	—	889	03	22383	10	19128	67	16	04	91	270867	08	8983	63	37366	99	88544	48

Einnahmen und Ausgaben der Hauptverwaltung im 3. Quartal 1885.

Einnahme.

Beiträge einzelner Mitglieder an die Hauptverwaltung.

1. Classe: Gathe in Bohrerweg M. 3.25.

2. Classe: Behrens in Wesselsburen M. 8.65, Schulz in Queblinburg 1.05, Dornann in Högler 2.80, Ohlsen in Warwich 3.85, Köppen in Bismarck 0.70, Kahlert in Bismarck 1.40, Müller in Bismarck 0.35, Mittelstädt in Warstein 1.40, Dix in Mettmann 5.95, Berthold in Deßlich 6.35, Jäger in Meiningen 4.00, Schmidt in Meiningen 4.00, Kiemer in Meiningen 8.10, Krafa in Erdmannsdorf 4.30, Frömberg in Saalberg 0.95, Krote in Burgdorf 4.90, Pracht in Burgdorf 4.90, Schröder in Mettmann 3.90, Jäntig in Paderborn 6.10, Schow in Wolgast 4.25, Unbescheid in Osterholz 3.10, Hahn in Penzlin 6.40, Richter in Helmstedt 10.75, Broke in Epenid 4.35, Hauf in Pflugrade 3.50, Gamm in Neu-Budow 3.85, Bid in Neu-Budow 3.85, Heße in Köpflin 1.20, Büttner in Stralsund 2.25, Wendt in Langenschwalbach 3.85, Walter in Oberndorf 3.85, Linn in Stadthagen 5.70, Winter in Landsberg 4.00, Otto in Münster 1.95, Tromm in Neustadt a. D. 3.80, Walter in Schlieben 2.15, Grünmeyer in Hörnkerkirchen 1.20, Stindel in Neustadt a. D. 2.80, Reiz in Laichingen 4.55, Roos in Ortenberg 2.80, Jiter in Landsberg 7.35, Griesbach in Erleben 3.75, Ritscher in Röttha 6.30, Will in Braubach 4.00, Volz in Waruth 1.75, Parisius in Linteln 0.35, Hoffmann in Steinkirchen 3.85, Voigt in Neu-Ruppin 3.15, Köhner in Hirschberg 3.65, Efers in Haldendorf 4.70, Mehnert in Rotenburg 4.70, Niedmann in Stade 0.90, Wllig in Rippingen 6.10, Aigen in Mergelfetten 6.20, Rosenkranz in Boppard 1.40, Heberbrock in Berleberg 2.80, Starke in Finkenwälder 3.50, Brunnemann in Münster 4.90, Schaubrenner in Herzberg 1.40, Lepner in Neu-Salzdamm 5.60, Weiß in Reichertswalde 1.75, Fischer in Rotenburg 4.20, Taub in Niederrathen 4.55, Krause in Abensen 3.65, Lehmann in Cromlau 4.25, Wache in Limburg 3.85, Frank in Gutin 5.40, Westhof in Ländern 5.25, Wllh. Hahn in Penzlin 2.80, Klinahardt in Straßburg 2.80, Hanke in Glas 1.40, Trautmann in Klein-Umstadt 1.95, Luz in Klein-Umstadt 1.20, Müller in Meiningen 4.55, Scheikner in Wullenburg 3.70, Kadner in Blankenburg 3.85, Nielsch in Epenid 4.55, Hoffmann in Alhanzen 2.80, Kürschner in Wiesbaden 2.45, Eich in Paderborn 7.75, Stascheit in Regenwalde 4.20, Ahrens in Trabemünde 4.00, Schüler in Reudorf 3.50, Ramge in Rirtorf 4.55, Tschirner in Hellwatt 4.50, Dreher in Paardt 2.80, Wllh. Kiemer in Boizenburg 4.90, Otto Kiemer in Boizenburg 4.90, Volter in Liebertwolkwitz 3.15, Fellenzer in Litzig 6.25, Jiggel in Straßburg 7.45, Gerken in Meiningen 4.90, Fehr in Leutkirch 4.20, Hansen in Königsborn 2.80, Debeson in Nienburg 3.50, Müller in Linderode 1.40, Krauß in Ingolstadt 1.40, Gebhard in Welldorf 1.05, Appel in Schweigern 4.90, Görsch in Röttha

2.10, Laue in Glade 1.40, Krause in Pulsnitz 4.90, Sims in Lützen 3.15, Hoffmann in Steinkirchen 2.80, Fischer in Wittenberg 3.85, Hahn in Burg 2.80, Runge in Quithäbel 1.05, Domke in Blön 1.75, Glod in Straßburg 6.30, Kremppe in Gnarrenburg 5.90, Diener in Beelitz 3.50, Laubner in Langenöls 2.40, Deckmann in Trier 3.85, Halboth in Meiningen 4.50, Grandt in Segeberg 5.25, Pluner in Quakenbrück 4.90, Geith in Remagen 5.95, Böhm in Ernstthal 3.85, Kolbe in Rhoden 3.50, Schulz in Waren 3.15, Bussmeier in Lemgo 3.15, Schwarzburger in Klein-Wennigsen 2.30, Koffatz in Boizen 2.80, Knöfel in Quersfurt 3.85, Lindner in Grimnitzschau 3.85, Rehmman in Gührau 2.80, Kettelbeck in Schnewerdingen 0.70, Mintelowski in Berleberg 1.40, Keil in Oberreichstadt 3.50. Summa M. 478.90.

3. Classe: Meze in Bismarck M. 3.20, Pütz in Selterich 5.20, Stobbe in Mühlnershütten 6.40, Rosenland in Eibelshausen 8.80, Blohm in Wöllingen 3.20, Krepshmar in Reddinghanen 8.80, Eichstädt in Plau 1.20, Bohmer in Dramburg 6.80, Weh in Meiningen 1.20, Schubert in Annaberg 3.20, Sommer in Anna 7.60, Marquard in Northheim 7.60, Müller in Obrelpe 7.60, Wördehoff in Paderborn 5.20, Sapp in Hesel 2.80, Anderfen in Bellahn 5.60, Gütchow in Frankfurt a. D. 5.20, Büttner in Wiesbaden 4.80, Hans in Begefad 4.40, Wöndehoff in St. Johann 8.40, Müller in Asmannshausen 3.20, Büttger in Damm 2.00, Schiller in Kaczlin 4.80, Müller in Finkenwälder 8.00, Bend in Wesselsburen 6.00, Hauser in Wiesbaden 4.80, Scheffe in Northheim 5.20, Lange in Lenzpitz 8.80, Fepfen in Habersleben 9.20, Rote in Queblinburg 7.60, Ludwig in Bunsdorf 4.80, Koffatz in Limburg 8.00, Nowojewski in Guskirchen 7.60, Schneider in Ghdagen 10.40, Rodust in Selmsdorf 8.80, Jöhn in Malente 1.60, Spring in Hamar 1.60, Krause in Wustermark 8.40, Niedmann in Stade 2.00, Sauermaun in Eddelad 6.40, Anders in Schmalkalden 7.20, Lehmann in Neukirchen 6.40, Domschke in Elbeich 8.80, Wix in Hagenburg 4.00, Ede in Marienau 7.20, Dessau in Wyl 5.60, Reher in Hilgen 5.20, Gerhard in Uckerwünde 6.40, Gruschka in Quakenbrück 6.80, Beck in Blumentorf 2.00, Baus in Radeburg 5.20, Timmermann in Radeburg 5.20, Münch L. in Klein-Umstadt 5.60, Biefigt in Klingenthal 4.00, Krüger in Boppard 4.80, Schulz in Gadebusch 5.20, Lindorf in Liebertwerda 11.60, Fessen in Bohrerweg 5.20, Föpner in Beckenstedt 4.00, Langinger in Boppard 6.90, Freers in Gühraven 5.20, Wöbich-Schlanstedt 4.00, Wunde in Glogau 5.20, Brüggmann in Leterow 5.20, Schulze in Leterow 5.20, Langenbein in Amund 5.20, Rehkate in Freiburg a. G. 7.60, Grünmüller in Rothenditmolde 2.80, Knorr in Papenburg 6.00, Hschunke in Grimma 4.80, Lehmann in Deeskow 4.00, Romig in Niedernhausen 2.80, Fleischmann in Lützen 2.80, Himmelsbach in Lahr 2.00, Braux in Langenöls

3.20, Lindholm in Sonderburg 4.00, Saake in Bewelsburg 5.20, Bergmann in Münster 5.60, Döpp in Rüdigen 5.20, Bischoff in Bachra 3.20, Richardt in Rheinfelden 5.20, Thormann in Lindow 5.20, Markmann in Rheinsberg 4.00, Preis in Gassen 3.60, Glenewinkel in Wittenburg 5.60, Soltan in Limburg 4.00, Rößberg in Schmalkalden 3.20, Wegener in Polkritz 5.20, Nettinger in Trasslitz 0.80, Gräfe in Köstlan 3.20, Rohland in Adorf 3.60, Schulz in Recklinghausen 6.80, Funkel in Grabow 3.20, Melwig in Rhena 3.20, Scheer in Dudenhausen 2.80, Schulz in Neubamm 2.80, Daniel in Bulsdorf 3.20, Urbach in Nentershausen 3.20, Schröder in Bassum 4.00, Tredup in Wannsee 3.20, Ralf in Segeberg 5.20, Rittkowski in Fordon 3.20, Lorenz in Burgwedel 2.00, Rothe in Benninghausen 2.00, Paris in Rhyz 5.20, Dänder in Stitt 3.20, Mierud in Lützen 4.40, Keiling in Dattenberg 2.00, Heinze in Heide 4.40, Barthel in Lützen 5.20, Stumpe in Lützen 3.60, Jacob in Lützen 3.60, Carstens in Wesselsburen 3.20, Dewez in Meschede 3.20, Vorchert in Osterburg 5.60, Goldschmidt in Hildburghausen 5.20, Müller in Kleinenbroich 5.60, König in Freisting 6.80, Zwarg in Jörbig 2.80, Dülffer in Ziegenhain 4.80, Möllmann in Westerboden 1.60, Littel in Weigmannsdorf 5.60, Hagelberg in Goldberg 4.00, Markmann in Rheinsberg 2.40, Schneider in Burgwedel 3.60, Kother in Klein-Aga 6.80, Freese in Udenjen 4.00, Mäde in Udenjen 1.60, Winguth in Solbin 2.40, Vimpier in Wetter 3.20, Reifenrath in Fernsdorf 3.20, Bühler in Limburg 4.00, Toboll in Lammersdorf 6.00, Grimm in Garstedt 3.60, Leich in Neundorf 3.20, Weifert in Sommerfeld 2.40, Weidauer in Grünhainichen 5.20, Kühn in Boppard 2.40, Sterke in Güzow 5.20. Summa M. 663.60.

4. Klasse: Joh. Furchmann in Ganspohl M. 7.00, Peter Furchmann in Ganspohl 7.00, Schulz in Schönebeck 6.00, Seidel in Mienhagen 13.00, Carl Fahn in Diez 10.00, Replaff in Boppard 5.00, Kühn in Dahmer 5.00, Woede in Ostrik 4.00, Wölke in Bantau 5.50, Sturm in Wittenberg 2.50, Braun in Schmüdowitz 2.50, Petri in Stade 5.50, Vechert in Adorf 6.00, Pajold in Pörrisch 6.50, Ugte in Stendal 4.50, Widler in Wittenberg 5.00, Schäferle in Wittenberg 6.50, Przewoski in Posen 7.00, Heinig in Eöthen 5.00, Lange in Greifswald 7.50, Scheffel in Wartz 3.50, Schmidt in Königs-Lutter 4.00, Nebermann in Warnemünde 5.00, Krauß in Jugolstadt 3.50, Schulz in Friedrichstadt 14.50, Meyer in Numund 3.50, Leipnitz in Linz 3.00, Wallbach in Dettingen 4.00, Dpiß in Dettingen 4.00, Hübner in Buchau 4.00, Lange in Frankfurt a. D. 10.00, Lauer mann in Bretinig 2.00, Meze in Bismarck 2.00, Welba in Meldorf 5.50, Klinkfiel in Neheim 7.50. Summa M. 203.—.

Eintrittsgeld.

2. Klasse 7 Personen à M. 1.20	M. 8.40
3. " 3 " " 1.70	" 5.10
3. " 1 " (war schon früher Mitglied)	" 1.50
4. " 3 " " 2.20	" 6.60
	M. 21.60

Audere Einnahmen.

Von der im vorigen Jahre übergetretenen Localcasse zu Schweinau	M. 3461.84
Für verlorene Quittungsmarken:	
durch Pfisterer in Altenstadt	2.65
durch Schubert in Döppeln	5.70
durch Jamnitsch in Moorburg	3.30
durch Weber in Geisenheim	—75
durch Hauptvogel in Rabenau	1.50
durch Frank in Freiberg i. S.	3.50
durch Palmes in Biersen	3.30
Für verkaufte Protocolle der Generalversammlung	833.65
Für verkaufte Adressenlisten der Ortsbeamten	27.60
Nachträglich eingekaufte Beiträge für das 2. Quartal aus Lützen	3.78
Zurückgezahltes Krankengeld:	
durch Käufer in Stuttgart	39.—
durch Schulz in Friedrichstadt	3.—
durch Richter in Herbede	4.60
durch Nöh in Raudenheim (nach § 15, Absatz 5 des Statuts)	288.—
Rückständige Generalversammlungs-Beiträge aus dem 2. Quartal: von Stötteritz M. 14.50, Bielefeld 0.80, Flagwitz 1.30, Würzburg 1.20, Moorburg 1.40, Dorfstadt 2.00, Schalte 1.40, St. Gangloff 0.50, Bronsberg 1.80, Kemscheid 2.30, Penig 0.30, Warburg 0.10, Bayreuth 0.40, Gera 1.00, Reustadt 5. Leipzig 0.60, Rabenau 0.10, Wilhelmshausen 0.20, Saarden 2.70, Drazienburg 0.80, Rundenheim 1.00, Dülmen 0.50, Biersen 0.60, Delmenhorst 0.50, Berlin G 10.10, Berlin E 1.30, Rathenow 16.60, Braunschweig 1.30, Rhydt 0.20, Einsbüttel 1.60, Berlin B 1.80, Kiederohm 0.10, Magdeburg 7.60, Köthenbroda 0.10, Schwein 0.80, Rendsburg 0.90, Hannover 1.60, Bremen 0.10, Schönefeld 0.60, Frankenthal 10.20, Neue Krassfeld 5. Magdeburg 1.30, Soltmannsdorf 0.60, München 0.80, Neustadt 3.70, Hamburg (St. Pauli) 2.30, Oberred 0.60, Frankfurt a. M. 2.80, Riga 0.80, Dresden 4.10, Eudenan 0.10, Erenzaach 0.10, Rixdorf 22.40, Dejan 1.00, Gomburg 0.30, Kowatsch 0.80,	
Latus	M. 132.50, M. 4682.17

Transport. . . . M. 132.50, M. 4682.17
 Chemnitz 22.80, Berlin C 12.10, Sagen i. W. 0.10, Freiberg i. S. 0.20, Herscheid 0.80, Steinheim b. Pörrter 8.60, Görlitz 0.70, Düsselbort 0.50, Wandsbeck 0.20, Greiz 0.50, Berlin A 0.50, Stettin 0.60, Berlin F 5.40, Nippes 0.40, Döbenbüttg 0.10, Gohlis 2.00, Halberstadt 0.20, Pasewalk 0.10, Barel 0.20, Bramstedt 0.90, Gotha 1.40, Nieder-Beerbach 2.20, Höchst a. M. 15.80, Obernkirchen 0.30, Leuchern 0.40, Berlin G 2.30. Von einzelnen Mitgliedern der Hauptcasse 3.60. 215.40
 Zurückerstattetes Porto zc. (in Briefmarken eingekauft) " 7.20
 Summa M. 4904.77

Ausgaben.

Krankengeld an einzelne Mitglieder durch die Hauptverwaltung.

2. Klasse: Weiß in Reichertswalde M. 48.65, Bittner in Straßund 26.54, Kraja in Erdmannsdorf 26.96, Frömberg in Saalberg 5.80, Noos in Ortenberg 16.92, Leuschner in Wiesbaden 21.30, Geith in Remagen 4.08, Kiliari in Borgentreich 112.00, Gebhard in Weilburg 95.95, Schulz in Waren 122.50, Lehmann in Cromlau 81.20, Stubenreich in Bretten 11.85, Schmidt in Meiningen 10.20, Schüler in Neundorf 14.29, Holz in Bergzow 12.25, Schrimpe in Duedlinburg 26.79, Müller in Meiningen 10.20, Kolbe in Rhoden 40.84, Fellenzer in Bixig 18.37, Kettelbeck in Schnewerdingen 8.16, Mintelowski in Perleberg 8.16, Piehl in Neu-Brandenburg 8.00, Kaiser in Döckenhuden 62.25. Summa M. 793.26.

3. Klasse: Littel in Weigmannsdorf M. 161.60, Bischoff in Bachra 91.00, Eichstädt in Blau 14.00, Schubert in Annaberg 7.00, Sommer in Unna 21.00, Melwig in Rhena 95.68, Karstens in Wesselsburen 7.00, Jöhnt in Malente 77.00, Dülffer in Ziegenhain 154.00, Spring in Hamm 11.67, Höpner in Wendenstedt 44.33, Schulz in Neubamm 56.00, Grünmüller in Rothenditmoß 21.00, Pieschmann in Lützen 25.66, Himmelsbach in Bahr 46.60, Lindholm in Sonderburg 7. Heinze in Heide 60.66, Zwarg in Jörbig 112.00, Wend in Wesselsburen 32.66, Vimpier in Wetter 56.00, Lorenz in Burgwedel 14.00, Leich in Neundorf 88.20, Grimm in Garstedt 60.66, Heitmann in Schmalfürden 70.00, Henkel in Grafenberg 132.90, Hüsgen in Neuß 56.00, Bartel in Lützen 23.30, Grobmann in Dinflage 24.50, Weifert in Sommerfeld 56.00, Dörfau in Wyl 56.00, Bühler in Limburg 32.66, Knape in Grimme 42.00, Rote in Duedlinburg 39.66. Summa M. 1797.74.

4. Klasse: Schäferle in Bleefern M. 96.25, Replaff in Boppard 11.66, Kühn in Dahmer 19.27, Braun in Schmüdowitz 49.58, Nebermann in Warnemünde 84.59, Hübner in Buchau 105.00, Vechert in Adorf 33.00, Fahn in Diez 49.57, Przewoski in Posen 35.00, Lorenz in Wilsdruf 70.25, Wölke in Bantau 17.50, Schulz in Friedrichstadt 149.89, Lendel in Lepliz 78.75, Widler in Wittenberg 20.41, Welba in Meldorf 39.15, Fohmann in Solingen 153.30, Klinkfiel in Neheim 32.09. Summa M. 1045.26.

Krankengeld an einzelne Mitglieder nach § 16, Abs. 2.

Müner in Münster M. 9.00, Schüler in Neundorf 1.80, Rosenland in Eibelshausen 11.20, Lindorf in Liebenwerda 6.45. Summa M. 28.45.

Sterbegeld für einzelne Mitglieder:

2. Klasse: Weiß in Reichertswalde M. 65.00, Frömberg in Saalberg 32.50. Summa M. 97.50.
 3. Klasse: Jöhnt in Malente M. 80.00, Braun in Langenblis 80.00. Summa 160.00.
 4. Klasse: Lauer mann in Bretinig M. 95.00.

Gehalt und Vergütung an die Beamten der Hauptverwaltung.

Gehalt des 1. Vorsitzenden	M. 390.—
" " 2.	" 345.—
" " 1. Hauptcassirers	" 450.—
" " 2.	" 360.—
" " Bürobeamten Spethmann	" 330.—
" " " Maurer	" 330.—
Für notwendige Anshülfe	" 298.—
den Bürobedienten	" 242.—
Vergütung an die Vorstandsmitglieder	" 36.—
für Anfertigung der Protocolle	" 12.—
Summa	M. 2793.00

Audere Ausgaben:

Druck und Papier für:	
110,000 Statuten	M. 1951.—
7,000 Gen.-Vers.-Protocolle	" 493.—
1,500 Reglements für die Ortsbeamten	" 12.—
20,000 Krankenscheine, Formular I.	" 160.—
50,000 " II.	" 300.—
5,000 Formulare, Anschlag betreffend	" 30.—
3,000 Straßverfügungen	" 20.—
15,000 Mitgliedsbücher	" 398.—
6,500 Abrechnungen für's 1. Quartal	" 318.50
4,000 Placate	" 80.—
15,000 Receptformulare	" 45.—
20,000 Aufnahmescheine	" 160.—
3,000 Material-Rechnungen	" 30.—
Latus	M. 3997.50

In vorstehender Aufstellung sind die von uns richtig gestellten Abrechnungen von 657 örtlichen Verwaltungsstellen enthalten, (drei der letzteren haben leider die Abrechnungen so spät eingesandt, daß sie bei der Aufstellung unberücksichtigt bleiben mußten), so daß sich die Zahl derselben gegen das vorige Quartal um 20 vermehrt hat. Eingegangen sind die Verwaltungsstellen Altenweddingen, Arheilgen, Benninghausen, Hilmsdorf, Knielingen, Sültringhausen, Preetz, Rheda und Rheinhausen, deren Mitglieder, mit Ausnahme derjenigen von Arheilgen und Hilmsdorf, sich den nächstgelegenen Verwaltungsstellen angeschlossen. Neu errichtet sind nach Schluß des dritten Quartals noch solche in Cronberg, Dörnberg, Eckese, Ehringsdorf, Ehingen, Endheim, Eudenich, Gelsenkirchen, Gemelingen, Mensdorf, Neßingen, Mühlberg a. E., Mühlheim a. Donau, Neheim, Neunied, Obergreiflau, Sindlingen, Tagewerben, Untergrüne, Volkstätt und Wiesbaden, während sich die Verwaltungsstelle Leipzig in 3 selbstständige getheilt hat. Es bestehen somit augenblicklich 675 örtliche Verwaltungsstellen.

Sämtliche Abrechnungen sind von uns richtig gestellt, und sind besonders die als „am Orte behalten“ verzeichneten Gelder als maßgebend zu betrachten. Etwaige Reclamationen sind möglichst sofort an das Bureau zu richten.

An Mitgliedern sind in dieser Abrechnung 72,116 verzeichnet, dazu 309 an die Hauptcasse zahlende, ergibt eine Gesamtmitgliederzahl für das dritte Quartal von 72,425, oder eine Abnahme gegen das zweite Vierteljahr von 1094, kein Wunder bei dem Hochdruck, mit welchem von einflussreicher Seite gegen die freien Hilfscassen gearbeitet wird. Daß aber die Schwierigkeiten, welche denselben bereitet werden, nur wenig Einfluß auf die Arbeiter im Allgemeinen machen, ja bei vielen

derselben das Gegenteil von dem Beabsichtigten bewirken, beweist wohl ein Blick auf die Eintrittsgelder dieses Quartals, welche sich nicht etwa verringerten, sondern immer noch ein paar Hundert Mark mehr als im zweiten Quartal betragen.

In pecuniärer Hinsicht hat dies Vierteljahr vollauf unsere Erwartungen erfüllt. Außer den circa 38,000 M., welche wir für den Reservefond zurücklegen müssen, haben wir noch einen Ueberschuß von 28,000 M. gemacht und können dem immer etwas ungünstigeren kommenden Halbjahr ruhig entgegen sehen.

Bemerken wollen wir noch, daß die sämtlichen Verwaltungskosten sich auf 6½ pCt. der Einnahme stellen, wobei zu berechnen, daß gerade in diesem Quartal die Ausgabe an Drucksachen eine ganz bedeutende war.

Angenehm berühren wird es jedenfalls die Mitglieder, daß wir diesmal nur wenig über mangelhaft aufgestellte Abrechnungen oder ungenügende Belege zu Klagen hatten; wir können auch hierin einen ganz bedeutenden Fortschritt constatiren und hoffen mit Bestimmtheit, dasselbe auch für später berichten zu können. Mittheilen wollen wir noch, daß in den meisten unserer Verwaltungsstellen Revisionen durch die Behörden vorgenommen wurden und daß letztere fast ausnahmslos ihre Zufriedenheit mit der Geschäftsführung aussprachen.

Indem wir zum Schluß den Ortsbeamten noch strenge Controle der sogenannten Quartalskranken, d. h. solcher, die bei jeder Arbeitslosigkeit, besonders jeden Winter krank sind, empfehlen, wollen wir schließen, und denken, wir können mit oben erwähnten Resultaten zufrieden sein.

B. Gramm, C. Heine.